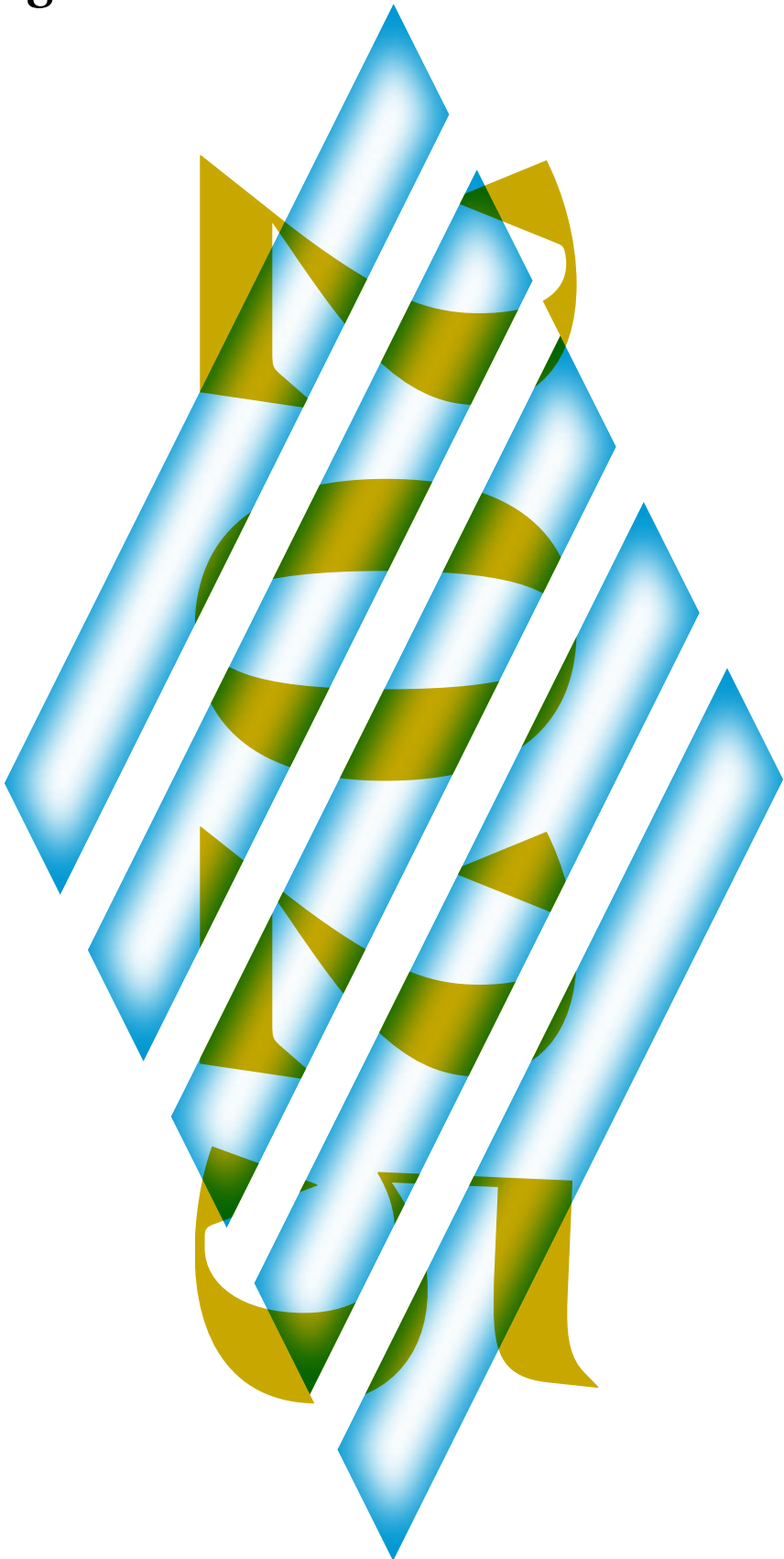




J A H R E S B E R I C H T



**IM DIENST
VON
DEMOKRATIE,
FRIEDEN
UND
ENTWICKLUNG**





40 Jahre Kloster Banz: Hier gibt
es mehr über das Jubiläum



Seit 1983 ist das geschichtsträchtige und
idyllisch gelegene Kloster ein Ort der Wissensvermittlung,
der Begegnung und des Austauschs.

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Jahr 2025 hat sich die weltpolitische Lage weiter zuge-
spitzt. Der anhaltende russische Angriffskrieg gegen die
Ukraine, der Krieg im Nahen Osten, Spannungen im Indo-
pazifik sowie das brüchiger gewordene Vertrauen in die
internationale Sicherheitsarchitektur und die Stabilität der
transatlantischen Beziehungen zeigen, wie verletzlich Frie-
den und Stabilität weltweit geworden sind.

Hinzu kommen innenpolitische Herausforderungen
in Deutschland und Europa, die den gesellschaftlichen
Zusammenhalt belasten und bis in unseren Alltag wirken.
Steigende Zustimmung und Zulauf zu extremistischen
Positionen am linken und vor allem rechten Rand, Islamis-
mus, ein offen auftretender Antisemitismus, die Verbrei-
tung von gezielter Desinformation und Verschwörungsnarra-
tiven sowie eine zunehmende Radikalisierung stellen eine
ernsthafte Bedrohung für unsere freiheitlich-demokratische
Grundordnung dar.

Unsere Demokratie lebt davon, dass Bürgerinnen und
Bürger sachlich fundiert informiert werden, kritisch und
konstruktiv mitwirken sowie bereit sind, Verantwortung zu
übernehmen. Daher setzt hier unsere politische Bildungs-
arbeit an. Politische Bildung gibt Orientierung, hilft aktuelle
Themen und Konflikte politisch einzuordnen, Interessen
und Werte zu erkennen sowie Entwicklungen objektiv zu be-
werten. Damit leistet sie einen direkten Beitrag zur Stärkung
unserer Demokratie.

Zu Beginn des Jahres stand die vorgezogene Bundes-
tagswahl an, anschließend prägte die Vorbereitung der
Kommunalwahlen unsere Bildungsarbeit. Auf der kommuna-
len Ebene entscheidet sich, ob unsere Demokratie

handlungsfähig ist. Stärkung der Demokratie ist auch unser Leitmotiv der internationalen Arbeit.

Die Vorbereitung der jungen Generation auf ihre zukünftige Verantwortung für Staat und Gesellschaft ist ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit. Wir haben unsere für das Jahr 2025 gesetzten Ziele vollumfänglich erreicht, wie auch unsere Zahlenbilanz im Anhang eindrucksvoll belegt. Ob in unserer Bildungsstätte Kloster Banz, in unserem Konferenzzentrum in München, vor Ort in den Regionen, digital oder an unseren Projektstandorten auf der ganzen Welt – die Hanns-Seidel-Stiftung stellt sich mit ganzer Kraft in den Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung.

Ein besonderer Dank gilt den Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern der Hanns-Seidel-Stiftung für ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit in den Gremien. Ebenso danken wir unseren engagierten Mitarbeitenden sowie den Referierenden, den Seminarleitungen, den Regionalbeauftragten wie auch den Vertrauensdozentinnen und -dozenten und allen, die für uns im Ausland tätig waren oder Verantwortung trugen. In diesem Jahresbericht finden Sie einen Überblick zu unseren thematischen Aktivitäten. Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre.

Markus Ferber, MdB
Vorsitzender



Dr. Josef Widmann
Generalsekretär

TEIL I

12	Wahlen im Fokus
14	Schweigen ist Gold
16	Institut für Politische Bildung
24	Institut für Internationale Zusammenarbeit
28	Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog
34	Akademie für Politik und Zeitgeschehen
38	Institut für Begabtenförderung
44	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
48	Büro Berlin: Brückenbauer im politischen Zentrum
52	Preisverleihungen und Events
60	Archiv für Christlich-Soziale Politik
62	HSS Nexus: Fünf Fragen – Fünf Antworten
66	Evaluation



48



28



34



44



14



52



58

69
Satzung und
Stiftungsfinanzierungsgesetz

70
Hanns-Seidel-Stiftung in Zahlen

72
Vorstand und Mitglieder

74
Vertrauensdozentinnen
und -dozenten

76
Vermögensrechnung

78
Ertrags- und Aufwandsrechnung

80
Gesamtübersicht Haushalt

81
Bescheinigung des Abschlussprüfers

82
Empfehlungen der Kommission
des Bundespräsidenten

83
Übersicht EU-finanzierter Projekte

84
Übersicht der Auslandsbüros

86
Büroliste Weltweit

88
Organisationsplan

90
Impressum

TEIL 2

„Wer die politische Wirklichkeit aufmerksam betrachtet, kann nicht übersehen, dass die Idee eines freiheitlichen politischen Systems keineswegs als ein fester Erlebniswert im Bewusstsein unseres Volkes lebendig und wirksam ist. Gewiss sind Fortschritte gemacht worden, aber schon die Tatsache, dass wir gezwungen sind, uns immer mehr [...] mit den Angriffen von rechts und links gegen dieses System zu beschäftigen, muss uns beweisen, wie sehr wir noch von politischer Bildung entfernt sind.“

Hanns Seidel, 1956

J A H R E S B E R I C H T

HEFT

Text — Dr. Gerhard Hirscher

WAHLEN IM FOKUS



WAHLUMFRAGE

Seit Mai 2025 hat die neue Bundesregierung ihre Arbeit aufgenommen.
Um welche Themen sollte sich die jetzige Bundesregierung aus Ihrer Sicht vorrangig kümmern? *



*offene Antwortmöglichkeit, ohne Vorgaben

Angaben in %, Nennung ab 10 %



Eine zentrale Aufgabe der Leitungsstelle Grundlagen der Demokratie, Parteienentwicklung, Wahlforschung ist die kontinuierliche Beobachtung und Auswertung empirischer Studien und Umfragen für die Führung der Hanns-Seidel-Stiftung. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden im Hinblick auf ihre Verwertbarkeit für die laufende inhaltliche Arbeit der Leitungsstelle sowie der Fachabteilungen ausgewertet. Unsere Erkenntnisse fließen ein in die externen und internen Publikationen wie Rezensionen im Magazin „politicus“ sowie für Vorträge. Auch für die Webseite der HSS wurden mehrere Analysen zu Parteien, zu politischer Partizipation und Demokratie sowie zum Wahlverhalten erstellt.

Bundestagswahl in Bayern

Im Mittelpunkt der Analysen und Auswertungen stand die vorgezogene Bundestagswahl vom 23. Februar 2025. Informationen und Analysen über das Wahlverhalten in Bayern und Deutschland waren auch für ausländische Gäste und Delegationen interessant. Die Ausgangslage für diese Wahl wurde in Vorträgen für Interessenten aus dem In- und Ausland erläutert, so bei einem Online-Vortrag für das Institut für Politische Bildung (IPB) am 15. Januar 2025. Mehrere ausländische Delegationen wollten sich in München über diese Bundestagswahl informieren, wie etwa eine Gruppe der HSS Prag und des Schumann-Instituts Budapest am 7. Februar 2025 sowie chinesische Wissenschaftler am 14. Februar und am 21. Februar 2025 (Internationale Delegation der HSS Peking).

Nach der Bundestagswahl wurden ausführliche Analysen erstellt, die auch für Vorträge verwendet wurden. Beispiele hierfür waren ein Referat bei der Jungen Union Augsburg am 14. März 2025, bei einem Netzwerktreffen im Bayerischen Landtag am 8. April 2025, beim Bayerischen Abend der HSS in Budapest am 16. April 2025 und bei einer Delegation der Hochschule des

Zentralkomitees der Kommunistischen Partei China in der HSS am 25. Juni 2025 sowie bei der Jahrestagung der Christlichen Gewerkschaft Postservice und Telekommunikation am 16. Juli 2025. Neben weiteren Vorträgen im Bereich der politischen Bildung wurden Texte für die Webseite der HSS über Aspekte des Wahlverhaltens erstellt. Daneben werden kontinuierlich Materialien bei Anfragen von Journalisten und Wissenschaftlern bereitgestellt.

Hohe Erwartungen an neue Regierung

Für die detaillierte Auswertung der Bundestagswahl konnte im Juni 2025 eine repräsentative Umfrage in Bayern durchgeführt werden. Deren Ergebnisse lagen Ende Juli 2025 vor und wurden auf der Webseite der HSS entsprechend präsentiert. Dabei standen vor allem die Bewertung der neuen Bundesregierung und die entsprechenden Erwartungen an wichtige Politikfelder im Mittelpunkt. Es wurde deutlich, dass die neue Bundesregierung einen großen Vertrauensvorschluss in der bayerischen Bevölkerung genoss bei gleichzeitig hohen Erwartungen an die Problemlösungskompetenz in zentralen Politikfeldern wie Migration und Wirtschaft.

Die Ergebnisse dieser Umfrage flossen unter anderem ein in weitere Analysen und Vorträge der Leitungsstelle, so bei einem Vortrag vor Politikberatern aus den USA beim Hanns Seidel Memorial Fellowship Programme in München am 22. September 2025 und bei einer Tagung der Generalsekretäre der deutschsprachigen EVP-Parteien in München am 30. September 2025. Zur weiteren Analyse werden kontinuierlich Umfragen und Studien zum Wahlverhalten in Deutschland ausgewertet.

Chinesische
Delegation
mit unserer
Projektleiterin aus
Peking, Debora
Tydecks-Zhou
(2. v. l.), zu Besuch
in der Zentrale
in München
bei Dr. Gerhard
Hirscher (3. v. l.).

Foto: HSS



Schweigen ist Gold

MARKUS FERBER

Politiker sind bekannt dafür, dass sie mit vielen Worten wenig sagen. Wir gehen hier mit unserem Vorsitzenden Markus Ferber einen anderen Weg: Mit einem Bild viel sagen. Ein Interview ohne Worte.



Wie war das Jahr 2025 für die
Hanns-Seidel-Stiftung?

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte.“

Frederick R. Barnard,
US-Werbefachmann, 1921



Was bedeutet es für Sie, Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung zu sein?



Robert Habeck erklärt Ihnen Unternehmensinsolvenz.



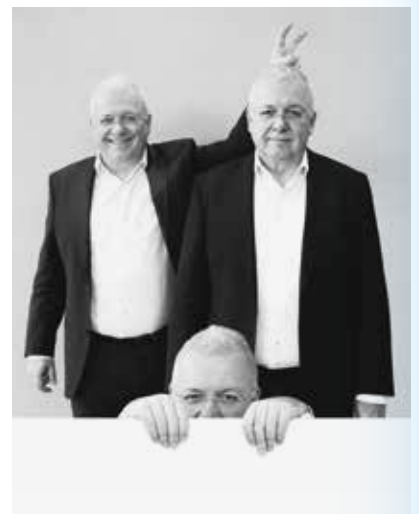
Wie wichtig sind für Sie die Mitarbeiter bei der Hanns-Seidel-Stiftung?



Ihr Lieblingsgericht „Allgäuer Kässpätzten“ wird serviert.



Ihr Lieblingsverein FC Augsburg schießt in der 90. Minute das Siegtor gegen Bayern.



Können Sie auch Fotobombe?

INSTITUT FÜR POLITISCHE BILDUNG

Hanns Seidel, 1956

„Politische Bildung verlangt jedoch mehr. Sie wächst hervor aus der rechten Einschätzung des hohen Wertes einer Gemeinschaftsordnung auf der Grundlage der Gerechtigkeit und Freiheit. Diese Wertschätzung äußert sich in dem Verlangen nach aktiver Teilnahme an den Einrichtungen und dem Leben dieser Gemeinschaft, und sie gipfelt in der Bereitschaft, diese freiheitliche Ordnung zu behaupten und für ihre Erhaltung auch persönliche Opfer zu bringen.“

Das Jahr 2025 war maßgeblich geprägt von den Vorbereitungen auf die Kommunalwahlen am 8. März 2026. Die Förderung der aktiven Mitgestaltung demokratischer Prozesse auf kommunaler Ebene bildet einen zentralen Auftrag des Instituts für Politische Bildung (IPB). Diesem Auftrag – politische Zusammenhänge zu vermitteln, zur Partizipation zu motivieren und entsprechende Kompetenzen zu fördern – kommt das Institut in vielfältiger Weise und in unterschiedlichen Formaten nach.

Politik erfolgreich vor Ort gestalten und Wahlen gewinnen

Kommunalpolitik ist Basisarbeit. Hier kann man direkt vor Ort erfolgreich am Wohnort mitgestalten. Doch oft bleibt das Potenzial ungenutzt. In unserem Seminar, geleitet von dem Landtagsabgeordneten Steffen Vogel, wurde aufgezeigt, welche Faktoren für erfolgreiche Kommunalpolitik entscheidend sind, wie man andere Menschen für seine Arbeit begeistern und vor allem öffentlichkeitswirksam begleiten kann. Neben den theoretischen Inhalten anhand praktischer Beispiele gab es auch eine Vielzahl von Workshops und natürlich begeisterte Teilnehmer.

Dies ist ein Beispiel für unsere Vielzahl an unseren Seminaren zur Kommunalpolitik in 2025. Mit über 150 Angeboten zur Vorbereitung auf das kommende Wahljahr in 2026 gab es Seminare zum Zeitplan, zur Kandidatenfindung und auch zur Begleitung auf ein Mandat hin. Beispielhaft genannt seien hier Seminare wie „Zeitplanung für die Wahl-Kampagne und Wahlkampf-Fundraising“, „Kommunikationstechniken für einen

erfolgreichen Wahlkampf“, „Mehr Frauen für die Kommunalpolitik gewinnen!“ / Kompakt-Seminar für angehende Bürgermeister und Mandatsträger. Dabei konnten wir über 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bereich der Kommunalpolitik schulen.

Kommunalpolitik persönlich

In unserer Online-Reihe „Kommunalpolitik persönlich“ sprechen wir jeden Monat mit einem kommunalen Mandatsträger bzw. einer Mandatsträgerin. Das Format soll die Herausforderungen sowie die Erfolge der unterschiedlichen Regionen aufgreifen. Von Oberbayern bis Unterfranken sind die Themen vielfältig und die kommunalen Gremien mit unterschiedlichen Finanzlagen ausgestattet.

Bürgermeister und kommunale Mandatsträger sprechen über persönliche Erfahrungen,

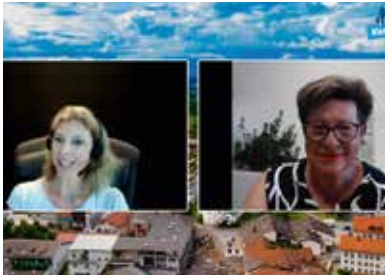
Menschen für
Kommunalpolitik
begeistern:
Steffen Vogel
und Dr. Markus
Söder (Mitte) mit
den Workshop-
Teilnehmern.

Foto: Büro
Steffen Vogel





**Referatsleiterin
„Ehrenamt,
Rhetorik, Frauen“
Karin Kamleiter
und Landrat
Dr. Christian von
Dobschütz.**



**Referatsleiterin „Kommunales,
Energie, Umwelt“ Ramona
Fruhner und Hannelore
Langwieser, Kreisrätin und
Bezirksrätin.**

berichten aus ihrem Wahlkampf und den Aufgaben in ihrer Region.

Im Anschluss hatten die Zuschauerinnen und Zuschauer die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Auch die Entscheidung einer eigenen Kandidatur sollte damit greifbarer gemacht werden, indem sie wichtige Fragen direkt mit einer Expertin oder einem Experten klären konnten.

Die „Next Generation“ erreicht man vor allem dort, wo sie sich aufhält – vor Ort und in ihrem kulturellen Kontext

Auf der LFG-Gaming-Messe war die Hanns-Seidel-Stiftung mit einem eigenen Stand vertreten und brachte ihre Inhalte zusätzlich durch zwei Bühnenformate ein: die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion sowie einen inhaltlichen Beitrag zum Thema Serious Games als Bildungsansatz. Games und Virtual Reality wurden dabei gezielt als niedrigschwelliger Einstieg in komplexe Zukunftstechnologien genutzt.

Durch spielerische Erfahrungen konnten die Teilnehmenden an VR-Anwendungen herangeführt werden und technologische Prinzipien nicht abstrakt, sondern durch eigenes Erleben verstehen. So wurde deutlich, wie Bildung, Technologie und Lebenswelt der Zielgruppe wirkungsvoll miteinander verbunden werden können.

Mit über 16 Bildungsangeboten – sowohl in der Region als auch online – bot die Hanns-

Technologie erleben: HSS-Referatsleiter „Wirtschaft, Finanzen, Arbeit, Soziales“ Konrad Teichert auf der LFG-Gaming-Messe.

Seidel-Stiftung ein vielfältiges und passgenaues Programm für junge Erwachsene an.

Im Mittelpunkt standen Orientierung, zeitgemäße Themen und zielgruppenspezifische Formate, die sich konsequent an den Lebensrealitäten junger Menschen orientieren.

Die Angebote griffen Fragen auf, die für die persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft relevant sind, und verbanden diese mit aktuellen technologischen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Durch unterschiedliche Lernformate, von Präsenzveranstaltungen bis zu digitalen Angeboten, wurde ein breiter Zugang ermöglicht. So entstand ein Bildungsportfolio, das junge Erwachsene dort abholt, wo sie stehen und ihnen Impulse für Kompetenzaufbau, Mitgestaltung und Zukunftsorientierung gibt.

KI mit Konrad

Das Online-Format #KImitKonrad verfolgt jeden Montag von 09.00–10.00 Uhr das Ziel, Künstliche Intelligenz (KI) niedrigschwellig, praxisnah und verständlich zu vermitteln und möglichst viele Menschen zum Ausprobieren zu ermutigen.

Nach einem Jahr zeigt die Bilanz: Angesichts der rasanten KI-Entwicklungen 2025 steht der eigentliche Transformationsprozess erst am Anfang, während die Auswirkungen auf Wirtschaft und Arbeit vielfach noch unterschätzt werden. Das Konzept setzt bewusst auf wechselnde Referierende aus der Praxis, die konkrete Use Cases vorstellen und KI-Tools so erklären, dass der direkte Nutzen und die praktische Anwendung im Vordergrund stehen.

Mit über 7.500 Anmeldungen bei 39 Ausgaben bestätigt sich: Verständliche Einordnung, Hands-on-Ansätze und kontinuierliche Lernangebote treffen den Bedarf vieler Teilnehmender.



Mehr als eine Zukunftsvision:
KI-Netzwerkkonferenz des IPB (r.)
mit HSS-Generalsekretär
Dr. Josef Widmann (vorne M.).



Mobilität in Kommunen alltagstauglich
gestalten: Treffen mit Verkehrsexperten
in Dingolfing (2.v.r). Karl-Heinz Keil,
Referatsleiter „Medien, Digitale Gesellschaft,
Mobilität, Innovation“.

Netzwerkkonferenz „Führung & Unternehmensstrategie im KI-Zeitalter“

KI ist längst keine Zukunftsvision mehr. Unsere Netzwerkkonferenz „Führung & Unternehmensstrategie im KI-Zeitalter“, die am 11. November 2025 im Konferenzzentrum München in Kooperation mit Bavarian Center for Software Innovation, Bayernwerk Akademie, der Gesellschaft für empirische Organisationsforschung (GfEO), Gesellschaft für Wissensmanagement e.V., Berlin, und dem Mittelstand-Digital Zentrum Augsburg stattfand, bot eine Plattform, um diese Themen mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft zu diskutieren – sowohl vor Ort als auch online.

Für die Tagung „Führung & Strategie im KI-Zeitalter 2025“ lässt sich festhalten: KI entfaltet ihren Nutzen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) nur dort, wo sie als strategisches Organisations- und Führungsprojekt verstanden wird.

Erfolgreiche KI-Initiativen setzen klare Ziele, eine lernfähige Strategie sowie saubere Daten und integrierte Prozesse voraus – Technologie allein genügt nicht.

Führung verändert sich dabei grundlegend: Weg von Kontrolle, hin zu Orientierung, Priorisierung und realistischem Erwartungsmanagement gegenüber Mensch und KI. Die Tagung zeigte klar: Der entscheidende Erfolgsfaktor für KMU bleibt der Mensch – seine Erfahrung, Lernbereitschaft und sein Vertrauen in den Wandel.

Unterwegs vor Ort – Mobilität gestalten statt verwalten

Verkehrsexperten trafen sich in Straubing und Dingolfing und diskutierten über alltagstaugliche Mobilität in Bayerns Kommunen. Wie wollen wir uns in unseren Städten und Gemeinden künftig fortbewegen? Wie schafft man den Ausgleich zwischen Auto, Bus, Rad und Fußgänger auf engem Raum und mit begrenzten Mitteln? Welche Entscheidungen können und müssen Kommunalpolitiker heute treffen? Diese Fragen wurden auf dem Podium erörtert und stellten sich insbesondere vor dem Hintergrund der Kommunalwahlen 2026.

Medien-Podcast „Satzzeichen“ feiert 250. Folge

Der HSS-Podcast „Satzzeichen“ feierte 2025 die 250. Episode und geht inzwischen ins sechste Jahr. Die Jubiläumsfolge war ein Rückblick mit vielen Originaltönen und Glückwünschen ehemaliger Gäste. Gastgeber Christian Jakubetz begrüßte aber auch wieder neue namhafte Gäste, darunter den bekannten Journalisten und Kolumnisten Nikolaus Blome und Sebastian Matthes, Chefredakteur des Handelsblatts. Der Podcast „Satzzeichen“ ist ein Gesprächsformat zu Themen aus Medien, Journalismus und Kommunikation.

Die Unbeugsamen – Filmvorführung mit anschließendem Filmgespräch

Der Film erzählt von Politikerinnen in der Bonner Republik. In Interviews erzählen die damaligen Politikerinnen, wie sie in ihren Parteien um Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen kämpften. Das Werk kam in die engere Auswahl als deutscher Kandidat bei der Oscarverleihung 2022.

Nach dem Filmbeitrag wurden eigene Erfahrungen bei einer Diskussion ausgetauscht. Mit dabei die frühere HSS-Vorsitzende Prof. Ursula Männle.



1

„Frauen Macht Demokratie! Weg zur Demokratie“

Zum Thema „Frauen Macht Demokratie! Weg zur Demokratie“ fand am 28. Februar 2025 in der Buchhandlung Sankt Michaelsbund in München eine Veranstaltung statt, um die Bedeutung von demokratischen Entwicklungsprozessen sowie aktuelle Herausforderungen der politischen Teilhabe von Frauen zu diskutieren. Im Mittelpunkt stand der Vortrag der ehemaligen Bundesministerin sowie Bundesverbandsvorsitzenden des KDFB Anja Karliczek, MdB. Diese hat in ihrem Vortrag Etappen des demokratischen Engagements von Frauen mit aktuellen politischen Fragestellungen verknüpft sowie Errungenschaften als auch bestehende Ungleichheiten thematisiert. Anschließend bot die Veranstaltung Raum für Austausch und Diskussion sowie Vernetzung der Teilnehmerinnen untereinander. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit dem Sankt Michaelsbund sowie dem KDFB Diözesanverband München und Freising statt.

Prostitutionsgesetzgebung in Schweden – Umsetzung und Auswirkungen

1999 war Schweden das erste Land der Welt, das mit Einführung des sogenannten Nordischen Modells den Kauf sexueller Handlungen unter Strafe stellte, nicht aber deren Verkauf. Kriminalkommissar Simon Häggström ist Leiter der

1

Politische Teilhabe von Frauen (v. r.):
Anja Karliczek, MdB, ehemalige
Bundesministerin, Juliane Gröger,
Referatsleiterin „Politische Grundlagen,
Demokratie, Extremismus“, Antonia
Klein, Geschäftsführerin Diözesan-
verband München und Freising, Dr. Claudia
Pecher, Bereichsleiterin Landesfachstelle
Sankt Michaelsbund, Sylvia Nazet,
Vorstandsvorsitzende Diözesanverband München
und Freising. — Foto: HSS/Suzanna Huber

2

**Diskussion über das „Nordische
Modell“ mit Prof. Elke Mack.**
— Foto: privat



2





Starke Frauen – Starke Worte:
Veranstaltung mit Landtags-
präsidentin Ilse Aigner (M.),
Ramona Fruhner (L.) und Karin
Kamleiter. — Foto: privat

Hoher Besuch in der Hanns-Seidel-Stiftung: Landtagspräsidentin Ilse Aigner (M.) mit (v. l.) Karin Kamleiter, Dr. Josef Widmann, Abteilungsleiterin Stefanie von Winning und Ramona Fruhner. — Foto: privat



Prostitutionseinheit der Stockholmer Polizeibehörde. In seinem Buch „Auf der Seite der Frauen“ erzählt er die Geschichten der Frauen und berichtet darüber, wie die Arbeit eines Polizisten unter dem Nordischen Modell aussieht – und wie sich Milieu und Strafverfolgung dadurch geändert haben.

Bei der Veranstaltung mit Diskussion und Podiumsgespräch wurde die Situation in Deutschland erörtert und wieweit Deutschland das Nordische Modell übernehmen will.

Starke Frauen – Starke Worte: Im Gespräch mit Ilse Aigner

Mit Frauen anstatt über Frauen zu reden, ist das Ziel unserer Veranstaltungsreihe „Starke Frauen – Starke Worte“. Hier kommen Frauen aus Politik und Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft, Medien und Kultur ausführlich zu Wort. Sie berichten über Erfahrungen und Einsichten, über große Erfolge und einschneidende Erlebnisse.

An diesem Abend war die Landtagspräsidentin Ilse Aigner, MdL, zu Gast. Nach ihrer Vita über bereitgestellte private Fotos durfte Aigner Fragen zu Herausforderungen, Meinungsfreiheit, Ehrenamt und gesellschaftlicher Zusammenhalt, Demokratie und natürlich Frauen in Verantwortung beantworten.



**Als Präsidentin des
Bayerischen Landtags
in politischer
Verantwortung: Ilse
Aigner. — Foto: privat**

**Nicht im Regen stehen
lassen: Ilse Aigner
mit Ramona Fruhner und
Karin Kamleiter.
— Foto: privat**



Agrarpolitik stand im Mittelpunkt einer Buchvorstellung (v.l.): Stefanie v. Winning, Christine Schneider, Thomas Lang, Dr. Hermann Onko Aeikens, Christian Schmidt, Dr. Josef Widmann, Referatsleiter „Landwirtschaft, Verbraucherschutz“ Wolfgang Schwirz. — Foto: HSS



Buchvorstellung „Unsere Landwirtschaft besser verstehen“

Im Bereich Agrarpolitik stand im Mittelpunkt die Vorstellung des sehr erfolgreichen Buches „Unsere Landwirtschaft besser verstehen“ von Dr. Hermann Onko Aeikens.

Der ehemalige Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium und aktive Landwirt nahm im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung sehr pointiert Stellung zur aktuellen Agrarpolitik und las dazu Passagen aus seinem Buch, das sich ausdrücklich nicht an Experten, sondern an die Allgemeinheit richtet.

Schülerzeitungspreis „Die Raute“:

Demokratie braucht Journalismus. Sie lebt von informierten Bürgerinnen und Bürgern. Nur, wenn wir Zugang zu verlässlichen Informationen haben, können wir fundierte Entscheidungen treffen, unsere Stimme erheben und an gesellschaftlichen Diskussionen teilnehmen. Der Journalismus ermöglicht uns diesen Zugang – er informiert, kritisiert und hinterfragt.

Die Grundlagen hierfür werden schon in jungen Jahren gelegt: Schülerzeitungsredaktionen machen sich mit dem Journalismus vertraut, lehren Teamgeist und Ausdauer. Um dieses Engagement zu ehren, verleiht die HSS schon seit nunmehr 14 Jahren den Schülerzeitungspreis „Die Raute“. Der Preis ist Anerkennung und auch Einladung, weiterhin junge Menschen zu motivieren, sich für Demokratie einzusetzen.

Ferien ab!

2025 startete das Ferienprogramm auf Kloster Banz mit einem kleinen „Makeover“: Ein neues Gewand und ein neuer Name „Ferien ab!“ sollten es sein. Auch nach über 40 Jahren begeistert das Programm in dieser einzigartigen Umgebung Jung wie Alt. Eine Woche verbringen die Kinder, Jugendlichen, Eltern und auch Großeltern gemeinsam auf Kloster Banz und lernen hier spielerisch mit viel Spaß alles über Politik, Geschichte, Gesellschaft und Digitalisierung. Das Team vor Ort beweist immer wieder, wie man mit Kreativität und Freude Jugendliche und Kinder für politische Themen interessieren kann und eine Gemeinschaft schafft, die über die Generationen hinweg hält und Raum zum Entwickeln gibt.

**Ferienprogramm
„Ferien ab!“
auf Kloster Banz:
Spiel und Spaß
für Jung und Alt.**

—
Alle Fotos:
HSS





Mehr zum Schüler-
zeitungspreis „Die Raute“
finden Sie hier

Weltanschauungstagung zum Thema Antisemitismus

Zum diesjährigen Thema „Von Judenfeindschaft bis Judenhass – Zum Ideenreservoir des Antisemitismus einst und heute“ fand zum ersten Mal die Tagung der Reihe „Weltanschauungen im Gespräch“ mit der Hanns-Seidel-Stiftung in Kloster Banz statt. Mit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern sowie dem Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn nahmen etwa 80 Teilnehmer, Religionslehrer, Weltanschauungsbeauftragte und Interessierte aus Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland teil.

Die Referenten der Tagung haben die historischen sowie aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus in den Blick genommen. Das Ideenreservoir des Antisemitismus wurde aus unterschiedlichen Disziplinen kritisch beleuchtet.

Besonders besorgniserregend ist, dass sich die Zahl antisemitisch motivierter Straftaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verdoppelt hat und die Vorfälle seit dem 7. Oktober 2023 geradezu explodieren. Der wachsende Antisemitismus stellt Politik, Kirche und Zivilgesellschaft vor besondere Herausforderungen. Diese und weitere Themen wurden auf der Tagung intensiv diskutiert. Ein besonderes Angebot waren der Vortrag und Bericht eines israelischen Historikers aus Jerusalem, der eigens angereist, über die aktuellen Entwicklungen seit dem Terrorüberfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023, berichtet hat.



Rente – die aktuelle Diskussion erläutern

Das Bildungsangebot zum Thema Rente greift bewusst gesellschaftlich hochrelevante und alltagsnahe Themen auf, die viele Menschen unmittelbar betreffen – wie die aktuelle Situation der Altersvorsorge und der Rente. Zudem steht es exemplarisch für das breite sozialpolitische Bildungsangebot – auch im Bereich Pflege und Gesundheit.

Mit mehreren Veranstaltungen wie „Plötzlich arm?“, „Rente, Ruhestand, reich?“ oder „Was tun? Die gesetzliche Rente und Altersvorsorge“ wurde ein breites Informations- und Diskussionsangebot geschaffen, das Orientierung in einer zunehmend komplexen Lage bietet.

Die Veranstaltungen ordnen aktuelle Reformen ein, erläutern Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung und diskutieren mögliche Zukunftsperspektiven der Altersabsicherung.

Mit insgesamt sieben Terminen – digital, regional und bayernweit – wurde ein niedrigschwelliger Zugang ermöglicht, der Bürgerinnen und Bürgern fundierte Information sowie die Möglichkeit zur sachkundigen Mitdiskussion über tagesaktuelle Fragen eröffnet.

Weltanschauungen im Gespräch: HSS-Referatsleiterin
Juliane Gröger mit Matthias Pöhlmann, Sekten- und
Weltanschauungsbeauftragter der Ev.-Luth. Landeskirche in
Bayern. Thema war der alte und neue Antisemitismus.
— Foto: HSS/S. Nasko/J. Gröger

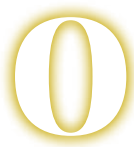
Institut für Internationale Zusammenarbeit

ENTWICKLUNGS- ZUSAMMEN- ARBEIT UNTER DRUCK



Netzwerkpartner bringen sich in den internationalen Klimadiskurs auf der Weltklimakonferenz (COP30) in Brasilien ein. — Foto: HSS

Wir schaffen Räume für die Internationale Zusammenarbeit und den weltweiten Meinungsaustausch. Dort wo die Politik im Dialog zwischen Staaten an ihre Grenzen stößt, können Politische Stiftungen Dialogräume offenhalten.



Ob durch die Förderung von **Bürgerbeteiligung**, die Unterstützung lokaler **wirtschaftlicher Entwicklung**, die **Beratung von Parlamenten**, durch Maßnahmen zur **Rechtsstaatlichkeit** oder zum **Umweltbewusstsein**: das Institut für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) arbeitet an der **Schnittstelle zwischen Zivilgesellschaft und Staat**. Beispielhaft für die thematisch breite Arbeit des IIZ stellen wir hier unser **Globales Projekt zur Anpassung an den Klimawandel** vor.

Die Anpassung an den Klimawandel ist nicht nur eine ökologische Aufgabe, sondern auch eine Frage von Entwicklung, Sicherheit und globaler Gerechtigkeit. Vor diesem Hintergrund hat das Institut für Internationale Zusammenarbeit (IIZ) der Hanns-Seidel-Stiftung (HSS), das unsere Arbeit in 50 Entwicklungs- und Schwellenländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und im MENA-Raum verantwortet, im Jahr 2025 wichtige Beiträge zur Umsetzung der UN-Entwicklungsziele, zur Förderung des Dialogs und zur gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für globale Herausforderungen geleistet. Damit stellt die Arbeit im Klimabereich eines unserer wichtigsten Querschnittsthemen dar, eine Herausforderung, deren Bewältigung Menschen in Partnerländern über die Kontinente hinweg verbindet.

Klimawandel als globale Verantwortung

Der Klimawandel nicht nur eine weltweite ökologische Herausforderung. Durch ihn werden soziale Ungleichheiten und bewaffnete Konflikte verschärft und der Druck auf die Politik wächst. Er beeinflusst Ernährungssicherheit, Wasserverfügbarkeit, wirtschaftliche Stabilität und gesellschaftlichen Zusammenhalt – besonders stark in Ländern des Globalen Südens. Gleichzeitig setzt er die internationale Entwicklungszusammenarbeit unter Druck: Geopolitische Spannungen, wirtschaftliche Unsicherheiten und ein fragmentierter Multilateralismus erschweren gemeinsame Lösungen.

Die Anpassung an den Klimawandel ist damit eine globale Aufgabe – politisch, wirtschaftlich und auch gesellschaftlich. Als Politische Stiftung stellt sich die HSS dieser Verantwortung. Mit unserem im Rahmen der Sonderinitiative für internationalen Klima- und Umweltschutz (IKU) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Globalen Klimaprojekt bündelt das IIZ seine

weltweiten Klimamaßnahmen und vernetzt zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure über Kontinente hinweg. Dabei verfolgt die HSS einen klaren Ansatz: regionale Expertise stärken, Wissen austauschen, gemeinsame Positionen entwickeln und zivilgesellschaftlichen Organisationen eine Stimme im internationalen Klimadiskurs geben.

Vernetzung über Regionen hinweg

Klimapolitik erfordert vernetztes Denken. Herausforderungen wie Biodiversitätsverlust, Ernährungssicherheit oder die Energiewende lassen sich nicht isoliert bewältigen. Mit dem Globalen Klimaprojekt verfolgt die HSS bewusst einen Netzwerkansatz. Partnerorganisationen aus Lateinamerika, der MENA-Region (Middle East and Northern Africa), Subsahara-Afrika, Nordost- und Zentralasien sowie Südostasien arbeiten in jeweils regionalen Netzwerken, die zugleich in einen globalen Austausch eingebunden sind.

Die HSS versteht sich als Brückenbauerin zwischen Regionen, zwischen Zivilgesellschaft und Politik sowie zwischen lokalen Erfahrungen und internationalen Verhandlungsprozessen. Süd-Süd-Dialoge werden ebenso gefördert wie der Wissenstransfer in multilaterale Foren. Im Mittelpunkt steht die Befähigung zivilgesellschaftlicher Akteure aus dem Globalen Süden. Ohne diese Vernetzung blieben viele lokal begrenzte innovative Herangehensweisen unsichtbar. Das Klimaprojekt stärkt fachliche Kompetenz, Vernetzung und politische Handlungsfähigkeit.

Jahrestreffen und transregionaler Austausch in Afrika-Subsahara

Das Jahrestreffen des Regional Sustainability Networks (RSN) stand im Mittelpunkt unserer regionalen Arbeit in Afrika-Subsahara. Um zudem auch den transregionalen Austausch zu fördern, wurden erneut Netzwerkpartner aus der MENA-Region nach Kenia eingeladen. Gemeinsam

Regionenübergreifendes
Netzwerken beim Jahrestreffen des
Regional Sustainability Network
in Kenia. — Foto:HSS



Regionenübergreifender Austausch während der „Global Flyways, the Emerging Central Asian Flyway Initiative and Conserving Habitat“ Konferenz in Kasachstan.

haben sie ein Positionspapier für die UNFCCC COP30 (UN-Klimakonferenz) erarbeitet. Darin setzten sie sich für eine gerechtere Klimafinanzierung, die Stärkung lokaler Lösungsansätze, nachhaltige Ernährungssysteme, einen gerechten Energiewandel und eine verbindliche Beteiligung von Frauen und Jugendlichen ein. Mitglieder beider Netzwerke nahmen außerdem an einer gemeinsamen Delegation zur 7. Sitzung der Umweltversammlung der Vereinten Nationen (UNE7) in Kenia teil. Die Delegierten haben erprobte Lösungsansätze und transregionale Perspektiven in die globale Umweltdebatte eingebracht und konnten praxisnahe Impulse für politische Entscheidungsprozesse setzen.

Erster Jahrestag des MENA RNCC

Am 15. Mai 2025 feierte das Regional Network on Climate Change (RNCC) seinen ersten Jahrestag. Partnerorganisationen aus Maschrek und Maghreb arbeiten hier in thematischen Arbeitsgruppen zu Biodiversität, Kohlenstoffneutralität, resilienten Ernährungssystemen und Kreislaufwirtschaft. Jugendnetzwerke wurden durch den hybriden H₂Optimize Hackathon mobilisiert. Dort entwickelten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Lösungen zur Reduzierung von Wasserverlusten in der Bewässerungslandwirtschaft. Zusätzlich stärkten Regionalworkshops zu Plastikverschmutzung, Kreislaufwirtschaft und alternativen Wirtschaftsmodellen die Expertise und die Süd-Süd-Kooperation innerhalb der MENA-Region.



Die bolivianische Zivilgesellschaft rückt im Dialog zur Aktualisierung der nationalen Klimabeiträge zusammen.

Ecothon-Programm in Südostasien

Im Fokus der Arbeit in Südostasien stand das Ecothon-Programm. Der Intensivwettbewerb richtete sich an junge Umweltakteurinnen und -akteure aus Vietnam, Malaysia und Laos. Ecothon-Alumni tauschten während des „Global Acceleration Programmes“ innovative Ideen aus und entwickelten praxisnahe Lösungen zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion sowie zu Klimawandel und Biodiversität. Trainings zu Leadership, Projektmanagement und Internationaler Zusammenarbeit stärkten die langfristigen Kapazitäten der Netzwerkpartner.

Stärkung nationaler und regionaler

Interessenvertretungen in Lateinamerika

In Lateinamerika hat das Klimaprojekt zivilgesellschaftliche Akteure in Klimawissenschaft, Menschenrechten, Klimapolitik und Verhandlungsstrategien gestärkt. Der Austausch zwischen lokalen Organisationen, indigenen Gemeinschaften und Entscheidungsträgern wurde intensiviert. Außerdem begleitete das Netzwerk den Dialog zu Klimathemen im Vorfeld nationaler



Stärkung der Zusammenarbeit der zentralasiatischen Zugvogelrouten-Initiative während der Ramsar COP15 in Simbabwe.



Netzwerkpartner aus Lateinamerika und MENA im Rahmen der COP30-Delegationsreise bei einer Exkursion in den brasilianischen Regenwald.



Wahlen und die Aktualisierung der nationalen Klimabeiträge (NDC 3.0) in Bolivien. So konnte die Beteiligung der Zivilgesellschaft an politischen Entscheidungen gestärkt werden.

Zusammenarbeit entlang der zentral-asiatischen Zugvogelroute

In Zentralasien konzentrierte sich die Arbeit auf grenzüberschreitenden Naturschutz entlang der Zugvogelrouten. Workshops in Kasachstan, Usbekistan und Tadschikistan sowie internationale Treffen, darunter die Konferenz zur Ramsar-Konvention (internationales Abkommen zum Schutz von Feuchtgebieten), stärkten die Zusammenarbeit der Anrainerstaaten der zentralasiatischen Zugvogelroute. Ziel war die gemeinsame Entwicklung von Naturschutzstrategien, wissenschaftlicher Forschung und politischen Empfehlungen, die Ökosystemschutz und Klimaanpassung verbinden.

Globale Netzwerkarbeit und COP30 Side Event

Neben der regionalen Arbeit intensivierte die HSS im Jahr 2025 auch die globale Vernetzung dieser Klimainitiativen. Höhepunkte waren die Klimanetzwerk-Konferenz in Namibia vom 24. bis 28. November 2025, die erstmals Partner aus allen HSS-Projektregionen, in denen zu Klimathemen gearbeitet wird, zusammenbrachte, und das COP30 Side Event „People Power for Climate Justice“ während der UN-Klimakonferenz (6. bis 21. November) in Brasilien. Beide Veranstaltungen boten Plattformen, um lokale Erfahrungen sichtbar zu machen und transregionale Dialoge zu stärken. Bei dem Side Event zeigten die HSS-Delegierten, wie regionale Netzwerke



zusammenwirken können, um die Rolle zivilgesellschaftlicher Akteure und lokaler Führung zu stärken und praxisnahe Lösungsansätze in den globalen Klimadiskurs einzubringen. Damit unterstrich die HSS, wie sie lokale Expertise mit internationaler Politikgestaltung verbindet.

Stärkung partizipativer Strukturen

Mit dem Globalen Klimaprojekt trägt die HSS dazu bei, zivilgesellschaftliche Akteure als konstruktive Partner im Klimadiskurs zu etablieren und zu stärken. Durch Qualifizierungsmaßnahmen, Austauschformate und internationale Vernetzung werden diese befähigt, politische Prozesse aktiv mitzugestalten. Regionale Erfahrungen fließen in internationale Debatten ein und internationale Entwicklungen befruchten die regionale Arbeit. So entstehen Partnerschaften, die überregional wirken und partizipative Strukturen stärken.

Ausblick

Auch in Zukunft wird der Klimawandel eine zentrale Herausforderung der Internationalen Zusammenarbeit bleiben. Durch das Klimaprojekt wird die HSS ihre Aktivitäten weiterhin darauf ausrichten, zivilgesellschaftliche Akteure zu stärken und den Austausch, die Qualifizierung sowie die Vernetzung weltweit zu fördern, konkret im Jahr 2026 mit einem Fokus auf Ernährungssysteme als verbindende Klammer. Ernährungssysteme verbinden ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Stabilität und Governance. Das Netzwerk bündelt lokale Expertise, speist Erfahrungen in internationale Debatten ein und stärkt die politische Handlungsfähigkeit zivilgesellschaftlicher Akteure. Auf diese Weise wird die HSS dazu beitragen, die Transformation von Ernährungssystemen als integrierten Ansatz für Anpassung, Emissionsminderung und nachhaltige Entwicklung weiter voranzutreiben – basierend auf den Stärken des Klimaprojektes: Vernetzung, Kapazitätsaufbau und überregionale Kooperation.

„Think Global – Advancing Sustainability Through Innovation and Partnership“-Konferenz in Namibia intensiviert globale Vernetzung.

INSTITUT
FÜR
EUROPÄISCHEN

UND TRANS-
ATLANTISCHEN
DIALOG

REFERAT VI/1

Westeuropa, Nordamerika und Europäische Grundsatzfragen

Die Arbeit des Referats VI/1 stand 2025 im Zeichen der strategischen Neujustierung Europas. Vor dem Hintergrund veränderter transatlantischer Rahmenbedingungen rückten der Aufbau politischer, wirtschaftlicher, technologischer sowie sicherheits- und verteidigungspolitischer Resilienzen in den Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen, Dialogformate und Initiativen. Zentrale Leitfrage war dabei, wie europäische Handlungsfähigkeit unter den Bedingungen geopolitischer Verschiebungen konkret gestärkt und langfristig gesichert werden kann.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der wirtschafts- und ordnungspolitischen Dimension europäischer Handlungsfähigkeit. In einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion des Europa-Büros Brüssel im Januar 2025 diskutierten Markus Ferber, MdEP, der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Valdis Dombrovskis, Exekutiv-Vizepräsident der Europäischen Kommission und EU-Kommissar für Wirtschaft, sowie Günther Oettinger, ehemaliger EU-Kommissar, unter dem Titel *„Wettbewerbsfähigkeit plus Nachhaltigkeit: Europas Weg zu Innovation und Wachstum“* die strategischen Voraussetzungen für ein resilienteres Europa. Im Zentrum stand der von der Europäischen Kommission vorgestellte „Kompass für Wettbewerbsfähigkeit“. Markus

Kompass für Wettbewerbsfähigkeit
(v. r.): EU-Kommissar Valdis
Dombrovskis, Markus Ferber, MdEP,
und Günther Oettinger.
— Foto: HSS



Mehr über die
HSS-Veranstaltung
in Brüssel hier

Ferber betonte dabei die Bedeutung eines vollendeten Binnenmarktes, um Fragmentierung zu überwinden und Europas Position im globalen Wettbewerb zu stärken: *„Der Binnenmarkt bietet enormes Potenzial und damit Marktmacht, die wir konsequent nutzen sollten.“* Die Diskussion verdeutlichte, dass wirtschaftliche Stärke, technologische Innovationsfähigkeit und geopolitische Eigenständigkeit zunehmend zusammengedacht werden müssen.

Auch sicherheits- und verteidigungspolitische Resilienz bildete einen zentralen Arbeitsstrang. Das Büro London organisierte gemeinsam mit dem International Institute for Strategic Studies (IISS), einem der führenden sicherheitspolitischen Think Tanks weltweit, einen hochrangigen Workshop zum Schutz kritischer Infrastruktur vor hybriden Bedrohungen und Sabotageakten. Expertinnen und Experten aus Regierung, Verteidigungsindustrie, Wissenschaft und Parlamenten mehrerer europäischer Staaten diskutierten, wie Europa von einer rein defensiven Haltung zu einer glaubwürdigen Abschreckungsstrategie gelangen kann. Die Gespräche unterstrichen die Bedeutung einer engen europäisch-britischen Zusammenarbeit im Bereich Sicherheit und Resilienz, insbesondere vor dem Hintergrund veränderter transatlantischer Rahmenbedingungen.

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt lag auf strategischer Vorausschau als Instrument politischer Entscheidungsfähigkeit. Im Rahmen einer Veranstaltung der italienischen Repräsentanz im



März 2025 hielt Florence Gaub, Politikwissenschaftlerin, Zukunftsforscherin und Forschungsdirektorin am NATO Defense College, die Keynote „Future – A Sleeping Superpower“. Sie betonte die Bedeutung von Futures Thinking als strategische und demokratische Kompetenz und machte deutlich, dass die Fähigkeit, mögliche Zukunftsentwicklungen systematisch zu antizipieren, eine zentrale Voraussetzung für resiliente Governance und sicherheitspolitische Handlungsfähigkeit ist.

Die transatlantische Dimension blieb ein tragender Pfeiler der Arbeit des Referats. Das Büro Washington, D.C. organisierte zahlreiche Gespräche und Programme mit hochrangigen Gästen aus Politik und Gesellschaft. Neben dem HSS-Vorsitzenden Markus Ferber, MdEP, reisten unter anderem Dr. Florian Herrmann, Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien sowie Leiter der Staatskanzlei des Freistaates Bayern, Christian Schmidt, Hoher Repräsentant für Bosnien-Herzegowina und stellvertretender Vorsitzender der Hanns-Seidel-Stiftung, sowie die Präsidentin des Bayerischen Landtags, Ilse Aigner, in die USA. Die Gespräche mit politischen Entscheidungsträgern, Think Tanks und Vertretern der Zivilgesellschaft boten Raum für einen vertieften Austausch über aktuelle Entwicklungen und künftige Perspektiven der transatlantischen Zusammenarbeit.



London: Workshop zum Schutz kritischer Infrastruktur. Mit Abteilungsleiter Wolf Krug (6. v. l.) und Ralph Edelhäußer, MdB (r.). — Foto: HSS





**Zukunftsplanung
im Fokus: Florence
Gaub, Politikwissen-
schaftlerin und
Zukunftsforscherin,
bei einer HSS-
Veranstaltung in Rom.**
— Foto: HSS

REFERAT VI/2

Mittel und Osteuropa

Die Projektarbeit im östlichen Europa war geprägt vom Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und den daraus resultierenden Verwerfungen in der Region. Die strategische Zielsetzung bleibt die nachhaltige Stärkung staatlicher und gesellschaftlicher Resilienz in der Ukraine und der Republik Moldau als Beitrag zur europäischen Sicherheitsordnung, zur langfristigen Stabilisierung demokratischer Strukturen sowie zur dauerhaften Westbindung beider Staaten im euro-atlantischen Raum.

In der Ukraine ist die HSS weiterhin mit ihrem Projektbüro in Kyjiw und fünf Mitarbeitern vertreten und leistet einen aktiven Beitrag zur Stärkung der demokratischen Widerstandsfähigkeit von Staat und Gesellschaft unter Kriegsbedingungen. An 174 Veranstaltungen nahmen 45.253 Personen teil, was die hohe Relevanz der Projektarbeit sowie die ausgeprägte Handlungsbereitschaft der Ukrainerinnen und Ukrainer unterstreicht.

Die Erfolge der Dezentralisierungsreform, die von der Hanns-Seidel-Stiftung eng begleitet wurde, bildeten stabile Anknüpfungspunkte für die Projektarbeit der HSS zur Stärkung regionaler und lokaler Verwaltungsstrukturen unter der Belastung des Krieges sowie der Anpassung an EU-Standards. Damit unterstützt die HSS zu-



**Balkan im Blick: Christian Schmidt (M.),
Hoher Repräsentant für Bosnien-Herzegowina
und stellvertretender Vorsitzender der
Hanns-Seidel-Stiftung, mit Christian Forstner (I.).**
— Foto: HSS

gleich die EU-Integrationsfähigkeit des Landes und dessen institutionelle Anschlussfähigkeit an europäische Strukturen.

An Bedeutung gewann angesichts der kriegsbedingt zu beobachtenden Schwächen im Parteiensystem die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft im vopolitischen Raum sowie die Netzbildung im politischen Mitte-Rechts-Spektrum. Mit dem „Ukrainian Security Club“ wurde eine landesweite Plattform zur Debatte über Sicherheit und Demokratie etabliert und weiter ausgebaut. Mit dem von der ukrainischen Regierung ausgezeichneten Projekt „Infolight.UA“ stellt die HSS mit einem Analyistenteam faktenbasierte Informationen bereit, bekämpft gezielte Falschmeldungen und Kampagnen russischer Dienste und trägt so zur gesellschaftlichen Stabilisierung bei. 148 Medienprodukte mit insgesamt 3.339.310 Viewern verdeutlichen die wachsende Bedeutung der Projektarbeit unter Nutzung von (sozialen) Medien. Die professionelle Kommunikationsarbeit entwickelt sich damit zu einem immer bedeutenderen Instrument zur Festigung demokratischer Diskurse und zur Abwehr hybrider Einflussnahme im Informationsraum.

Die Herausforderungen in der Republik Moldau ähneln der sicherheitspolitischen Lage der Ukraine: Auch Moldau steht unter massivem hybriden Druck Russlands und verfolgt zugleich konsequent den EU-Integrationskurs. Entsprechend bestehen Synergien bei der Stärkung gesellschaftlicher und staatlicher Resilienz im Sinne einer wehrhaften Demokratie sowie bei der Anpassung an EU-Standards und der länderübergreifenden Zusammenarbeit.

Neben der Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen – darunter Parlament und Nationalpolizei – stand die Förderung der Zivilgesellschaft, insbesondere der jungen Generation auf dem



Maia Sandu, Staatspräsidentin der Republik Moldau, bei der FJS-Preisverleihung in München.
— Foto: HSS/Thomas Plettenberg

Weg nach Europa, im Mittelpunkt. Im Wahljahr lag der Fokus besonders auf innergesellschaftlichem Zusammenhalt durch offenen Dialog und der normativen Verankerung europäischer Werte im Gegensatz zu einer weit verbreiteten Sowjet-Nostalgie.

Höhepunkt des Projektjahres war die Verleihung des Franz Josef Strauß-Preises der HSS an Staatspräsidentin Sandu als sichtbares politisches Signal der Unterstützung für den pro-europäischen Reformkurs des Landes

Das Regionalprojekt „Frieden und Demokratie in Osteuropa“ analysierte die Rolle Russlands in Europa und beleuchtete zentrale außen- und sicherheitspolitische Fragestellungen. Es fungiert dabei als strategische Dialogplattform zur sicherheitspolitischen Einordnung russischer Einflussnahme und zur Vernetzung relevanter Experten und Entscheidungsträger aus Europa und der russischen Diaspora.

In Rumänien setzte die Projektarbeit wichtige Impulse in den Bereichen innere Sicherheit, Migration und Minderheitenpolitik und stärkte die sicherheitspolitische Debatte im Land. Der Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik wurde im Rahmen einer groß angelegten Veranstaltungsreihe vertieft behandelt. Ziel war es, gemeinsam mit politischen und militärischen

Entscheidungsträgern Impulse für eine rumänische „Zeitenwende“ zu setzen und die Analyse hybrider Bedrohungen zu vertiefen.

Das Regionalprojekt Mitteleuropa förderte den überstaatlichen Dialog mit Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Polen. Im Fokus standen sicherheits-, energie- und migrationspolitische Koordinierungsfragen mit unmittelbarer Relevanz für Bayern und Deutschland:

Im Rahmen der internationalen Konferenz „GLOBSEC-Forum“ in Prag hielt der HSS-Vorsitzende Markus Ferber, MdEP, eine Rede zur Sicherheit und Resilienz der europäischen Wirtschaft. Zudem nutzte er seinen Aufenthalt zur Pflege der bayerisch-tschechischen Beziehungen und dem Dialog mit Landwirtschaftsminister Marek Výborný. HSS-Mitglied Tanja Schorer-Dremel, MdL, beteiligte sich im Kontext der Prager Buchmesse an einer hochrangigen Podiumsdiskussion zur Rolle der Frau in der Gesellschaftspolitik. In München empfing die stellvertretende HSS-Vorsitzende Kerstin Schreyer, MdL, den slowakischen Nationalratsabgeordneten Peter Stachura, zum Austausch über Sozial- und Gesundheitssysteme sowie die bilaterale Zusammenarbeit.

Im Rahmen der Projektarbeit in Polen wurde der Dialog mit Bayern intensiviert. Hervorzuheben ist das sicherheits- und europapolitisch ausgerichtete Dialogprogramm „Polen und Deutschland im Gespräch: Die Zeitenwende aus der Sicht der jungen Generation“, bei dem jungen Multiplikatoren aus Bayern in Warschau die komplexe außen- und innenpolitische Lage Polens sowie die Bedeutung der bilateralen Beziehungen vermittelt wurde – den historisch vernachlässigten Austausch mit Polen weiter zu intensivieren bleibt aus bayerischer und deutscher Sicht ein Kernanliegen.



„GLOBSEC-Forum“ in Prag:
HSS-Vorsitzender Markus
Ferber mit dem tschechischen
Landwirtschaftsminister
Marek Výborný. — Foto: Výborný

Südosteuropa

Die Arbeit des Referats Südosteuropa konzentrierte sich 2025 wie auch schon in den vergangenen Jahren auf die gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklung der Beitrittskandidatenländer Albanien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro, wobei die Anpassung in den Bereichen Verwaltung, Sicherheit und Justiz an die EU-Standards im Vordergrund stand. In den beiden weiteren Projektländern des Referats, Kroatien und Bulgarien, ist die Konsolidierung und Vertiefung der bestehenden EU-Mitgliedschaft immer noch ein wichtiges Aufgabenfeld.

Nach mehr als 30-jähriger Präsenz in **Albanien** stellte das HSS-Büro Tirana Ende 2025 seine Arbeit als eigenständiges Projektbüro ein; albanische Teilnehmer werden über die Regionalprojekte Südosteuropa und Donauraum weiter eingebunden. In einer Sitzung des Albanischen Parlamentes Ende 2025 bezeichnete der Staatsminister für Parlamentsangelegenheiten, Tonin Gogu, die Stiftung als einen „kritischen Partner“ während des demokratischen Übergangs: „Die Hanns-Seidel-Stiftung hat Albanien in den frühen Phasen des Übergangs und bei der NATO-Mitgliedschaft unterstützt.“ Die HSS hat das Land beim Aufbau von Institutionen, der Entwicklung der Verwaltung, der Justizreform, der interinstitutionellen Zusammenarbeit sowie beim Aufbau eines rechtsstaatlichen und demokratischen Staates unterstützt. Die albanische Regierung unter Ministerpräsident Edi Rama hat sich zum Ziel gesetzt, das Land bis zum Jahr 2030 in die EU zu führen.

In **Bosnien und Herzegowina** fanden im November Wahlen in der Teil-Republik Srpska statt; diese lokale Wahl hatte weitreichende Signalwirkung, da der bisherige Präsident Milorad Dodik durch ein Urteil des Staatsgerichts von Bosnien und Herzegowina wegen Missachtung der Autorität des Internationalen Hohen Repräsentanten verurteilt und mit einem mehrjährigen politischen Betätigungsverbot belegt worden war. Mit dem neuen Präsidenten **Siniša Karan** ist die Hoffnung auf ein Ende der separatistischen Bestrebungen der Entität und damit einem Fortschritt bei den 2024 begonnen EU-Beitrittsverhandlungen verbunden. Die HSS unterstützt das Nation-Building und den Abbau von gesellschaftlichen Ressentiments mit zahlreichen regionen- und ethnienübergreifenden Maßnahmen.

In **Kroatien** fand im September eine hochrangig besetzte Konferenz des kroatischen



**Austausch über
Soziales und
Gesundheit:
die stv. HSS-
Vorsitzende
Kerstin Schreyer,
MdB, mit dem
slowakischen
Nationalrats-
abgeordneten
Peter Stachura.**

—
Foto: Schreyer

Außenministeriums und der Hanns-Seidel-Stiftung in Zagreb statt. Andreja Metelko-Zgombic, Staatssekretärin im kroatischen Außenministerium, Staatsminister a. D. **Christian Schmidt**, Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina und stv. HSS-Vorsitzende, sowie der ehemalige Parlamentarische Staatssekretär bei BMZ und im Verteidigungsministerium, **Thomas Silberhorn**, MdB, und ehem. Parlament. Staatssekretär bei BMZ und Verteidigungsministerium, diskutierten mit kroatischen und deutschen Experten darüber, wie angesichts multidimensionaler Bedrohungen Frieden und Freiheit in Europa gesichert werden können.

Ende 2025 hat **Bulgarien** seine nationale Währung, den Lew, verabschiedet. 19 Jahre nach seinem Beitritt zur EU wurde das südosteuropäische Land das 21. Mitglied der Eurozone – ein Erfolg der positiven und stabilen Entwicklung Bulgariens im vergangenen Jahrzehnt. Die EU-Kommission und die Finanzminister der Eurozone gaben Anfang 2025 grünes Licht für Bulgariens Eintritt in die Eurozone.

In einer trilateralen Grenzpolizeikonferenz unter Beteiligung der Innenministerien **Bulgariens, Nordmazedoniens und Serbiens** wurden die Maßnahmen und Ergebnisse bei der Bekämpfung der illegalen Migration einschließlich der Bekämpfung des grenzüberschreitenden Schmuggels erörtert, einem Querschnittsthema der HSS-Projektarbeit in der Region.

In einer hochrangig besetzten Podiumsdiskussion in Belgrad wurden die EU-Beitrittsperspektiven von **Serbien und Montenegro** erörtert. Während Montenegro im Jahr 2025 fünf weitere Verhandlungskapitel abschließen konnte, wurden in Serbien bisher nur 22 der insgesamt 35 Verhandlungskapitel eröffnet, die Reformen haben sich insgesamt verlangsamt. Der EU-Erweiterungsbericht 2025 moniert die Kommission deutliche Rückschläge in Bezug auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

AKADEMIE FÜR POLITIK UND ZEITGESCHEHEN

Außen- und Sicherheitspolitik

Neben dem Krieg in der Ukraine und der sicherheitspolitischen Bedrohung durch Russland stellt die erneute Präsidentschaft Donald Trumps seit dem 20. Januar 2025 Europa vor potenziell weitreichende Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund sprach Andrea Rotter (Ref. II/1 Außen- und Sicherheitspolitik) mit Expertinnen und Experten über die größten Risiken und den Handlungsbedarf im Bereich der deutschen Sicherheitspolitik.

In diesem Zusammenhang steht auch die Stärkung der europäischen Verteidigungsindustrie. Daher wurde ein Deutsch-Französischer Dialog zur Rüstungskoooperation und Innovation mit internationalen Experten durchgeführt. Die Konferenz markierte den Auftakt einer deutsch-französischen Dialogreihe zur europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.



Lesen Sie hier ein Interview
mit Dr. Theo Waigel zur Reform
der Schuldenbremse für höhere
Verteidigungsausgaben

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine und die insgesamt verschärfte Bedrohungslage durch Russland haben den dringenden Bedarf an umfassenden und resilienten Verteidigungsstrategien deutlich gemacht. In diesem Kontext haben national angepasste Total-Defense-Ansätze, die militärische und zivile Bereiche integrieren und alle Ebenen der Gesellschaft einbeziehen, sowohl in der NATO als auch in der EU an Bedeutung gewonnen. Vor diesem Hintergrund wurde am 10. Juli 2025 ein virtuelles Roundtable-Gespräch zum Thema Total Defense mit internationalen Expertinnen und Experten ausgerichtet.

Seit September verfügt die Hanns-Seidel-Stiftung mit HSS NEXUS über ein einjähriges Förderprogramm im Bereich Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik (Siehe auch Seiten 62–65). Das Programm vernetzt engagierte Young Professionals aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Think Tanks und Industrie und bietet ihnen eine Plattform für praxisnahen, interdisziplinären und strategischen sicherheitspolitischen Austausch. Mit Thomas Erndl, MdB, verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, konnte die Hanns-Seidel-Stiftung einen politischen Schirmherrn mit großer außen- und sicherheitspolitischer Erfahrung gewinnen. Er begleitet die Young Leaders während des Programms mit Einblicken aus dem Deutschen Bundestag und steht ihnen als Ansprechpartner aus der politischen Praxis zur Seite.

Verfassung, Europäische Integration, Innere Sicherheit

Neben der Außen- und Sicherheitspolitik widmete sich die Akademie für Politik und Zeitgeschehen den innenpolitischen und gesellschaftlichen Entwicklungen mit Veranstaltungen und Publikationen. Angesichts einer multiplen Bedrohungslage – von Desinformationskampagnen über Cyberattacken bis hin zu Angriffen auf kritische Infrastrukturen – rückt der Schutz der Zivilbevölkerung wieder stärker in den Fokus von Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Der Frage „Wo steht der Zivilschutz?“ widmete sich Dr. Benjamin Hahn (Ref. II/2, Verfassung, Europäische Integration, Innere Sicherheit) in einer Runde mit Experten aus Wissenschaft, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Politik, die ein aktuelles Lagebild zeichneten, Herausforderungen identifizierten und Lösungsansätze für einen zukunftsfähigen Zivilschutz diskutierten.



Mehr über die
Expertenrunde zum
Zivilschutz hier

Experten gaben
Reformimpulse
für einen
zukunftssicheren
Zivilschutz in
Deutschland.
— Foto: HSS



Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Interkultureller Dialog

Vor dem Hintergrund einer zunehmend komplexen Sicherheitslage fordern verschiedene Akteure, darunter auch die CSU, die Einführung einer allgemeinen Dienstpflicht. Sie soll die gesellschaftliche Widerstandsfähigkeit in zweierlei Hinsicht stärken: einerseits durch den Aufbau breit gestreuter Kompetenzen zur physischen Bewältigung konkreter Notlagen im Zivil- und Katastrophenschutz, andererseits durch die Förderung eines gefestigten gesellschaftlichen Zusammenhalts, der potenziellen Spaltungen nachhaltig entgegenwirkt. Im Rahmen einer Expertenrunde mit Fachleuten und Politikern diskutierte Thomas Haslböck (Ref. II/8, Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Interkultureller Dialog), wie sich eine allgemeine Dienstpflicht als essenzieller Baustein einer modernen Sicherheitsarchitektur konkret ausgestalten lässt, um damit den vielfältigen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft wirksam begegnen zu können. Dabei galt es, die spezifischen Bedürfnisse der Organisationen, die Dienstpflichtleistende aufnehmen und integrieren sollen, zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurden rechtliche, finanzielle und organisatorische Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Dienstpflicht erörtert.



Verschiedene Blickwinkel:
Deutsch-Französischer Dialog
zur Rüstungskoooperation
und Innovation. — Alle Fotos: HSS





Debatte über die Zukunft der Pflege (v. l.): Kerstin Schreyer, MdL, Dr. Katharina Bürger, Thomas Hackenberg, Staatsministerin Judith Gerlach, MdL, Prof. Dr. Thies Büttner, Dr. Andreas Magg, Nikolaus Nützel. — Foto: HSS

Gesellschaftliche Entwicklung, Migration, Integration

Im Bereich der gesellschaftlichen Entwicklung hat es sich die Akademie für Politik und Zeitgeschehen zur Aufgabe gemacht, gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung Handlungsoptionen für eine umsetzbare und zukunftsfeste Asyl- und Migrationspolitik zu erarbeiten. Dr. Susanne Schmid (Ref. II/7, Gesellschaftliche Entwicklung, Migration, Integration) entwickelte daher das Format „Runder Tisch Asyl- und Migrationspolitik“. Die Auftaktveranstaltung befasste sich im Juli eingehend mit den kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsoptionen für eine umsetzbare und zukunftsfeste Asylpolitik. Der erste Runde Tisch behandelte im September die Frage, wie man irreguläre Migration nach Deutschland und Europa wirksamer steuern und begrenzen kann. Der zweite Runde Tisch lotete im November die Reformoptionen im Asyl-, Aufenthalts- und Staatsangehörigkeitsrecht aus. Die gesammelten Erkenntnisse werden Mitte 2026 in den Aktuellen Analysen veröffentlicht.

Download der
Aktuellen Analyse
zur Altersvorsorge
hier



Effizientere Entwicklungspolitik
(v. l.): Marion Gehlert, muenchen.tv,
Dipl.-Ing. Herrmann Schrottenthaler,
Executive Director Africa and Middle
East bei BAUER Maschinen GmbH;
Prof. Dr. Klaus Binder, HSS
Argentinien; HSS-Vorsitzender Markus
Ferber, MdEP; Bertram Brossardt,
vbw-Hauptgeschäftsführer.
— Foto: HSS/Stefan Obermeier



Der Auftakt zu den
Runden Tischen zur Asyl- und
Migrationspolitik hier

Daneben widmete sich Dr. Schmid der Zukunft der Pflege und der Altersversorgung in Deutschland. Am 26. Februar wurden in einer Podiumsdiskussion, unter anderem mit Staatsministerin Judith Gerlach, MdL, und der stellvertretenden HSS-Vorsitzenden Kerstin Schreyer, MdL, verschiedene Fragestellungen diskutiert:

Wie können wir die soziale Pflegeversicherung nachhaltiger und generationengerechter aufstellen? Wie verteilen wir die Finanzlast unter den Pflegebedürftigen sowie den Beitrags- und Steuerzahlern, um niemanden zu überfordern und Gerechtigkeit zu wahren? Welche pflegepolitischen Reformen wären wünschenswert? Die Ergebnisse wurden in einem Webbericht und im Format „Starke Aussagen“ publiziert. Zur Altersvorsorge wurde ein Sammelband publiziert, der Lösungsansätze zur Stabilisierung der gesetzlichen Altersversorgung angesichts Personal- und Fachkräftemangels sowie der steigenden Lebenserwartung erörtert.



Mehr über die
Veranstaltung von HSS
und vbw gibt es hier

Wirtschaft und Finanzen

Die Haushaltslage fordert neue Impulse auch in der Entwicklungszusammenarbeit. Weniger Bürokratie, mehr Wertschöpfung vor Ort – das wäre eine Win-Win-Situation für Entwicklungsländer und Unternehmen. Das war ein Ergebnis der jährlichen Kooperationsveranstaltung von HSS und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw). Im Fokus war die Rolle der Unternehmen, um Chancen in der Entwicklungszusammenarbeit auszuloten. Bertram Brossardt von der vbw betonte: „Unternehmen sind Partner und Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung vor Ort, ohne sie tut sich Entwicklungszusammenarbeit schwer.“ Markus Ferber, MdEP und Vorsitzender der HSS, erklärte, dass es wichtig sei, Teile der Wertschöpfungsketten vor Ort zu lassen und damit Arbeitsplätze zu schaffen. Entwicklungszusammenarbeit sei kein „Altruismus“. Aufgabe der Politik sei es, Rahmenbedingungen für erfolgreiches Wirtschaften bereit zu stellen. Prof. Klaus Binder, in der HSS für Südamerika tätig, zeigte aus der gelebten Praxis vor Ort weitere konkrete Handlungsfelder auf: KMU gezielt fördern, Besteuerungsabkommen harmonisieren und die öffentliche Sicherheit stärken.

Im Rahmen einer Kooperationsveranstaltung mit der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) wurden bei einer Podiumsdiskussion, unter anderem mit dem Vorsitzenden der Hanns-Seidel-Stiftung, Markus Ferber, MdEP, und dem Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, Bertram Brossardt, Ansätze einer strategischen und nachhaltigen Entwicklungspolitik diskutiert, wobei besonderes Augenmerk auf der Rolle bayerischer Unternehmen lag.

Daneben wurde das Format „Starke Frauen – Starkes Handwerk“ fortgeführt. Verändern Frauen das Handwerk? Was kann politisch getan werden, um mehr Frauen gewinnen zu können? Diese Fragen wurden in einer Podiumsdiskussion von Expertinnen wie der Malermeisterin Corinna Blunder, und Markus Ferber, MdEP, diskutiert.

Umwelt und Energie, Städte, Ländlicher Raum

Vor dem Hintergrund der 2026 stattfindenden Kommunalwahlen in Bayern lag der Fokus auf dem Thema „Demokratie und Kommunen“. Silke Franke (Ref. II/6, Umwelt und Energie, Städte, Ländlicher Raum) war Teilnehmerin des Alois-Glück-Kolloquiums, das in Kooperation mit der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum durchgeführt wurde. Dabei standen die Fragen nach dem Zusammenhalt von Akteuren mit verschiedenen Positionen und der Zusammenarbeit von Kommunen im Vordergrund. Um Bürgerinnen und Bürger zu motivieren, sich in den Kommunen zu engagieren und auch zur Kommunalwahl aufzustellen, wurden Persönlichkeiten gebeten, Gestaltungspotenziale der Kommunalpolitik aufzuzeigen – von neuen Wohnformen bis zu „Entdecker-Plattformen“. Die Ergebnisse wurden in einem Webbericht und in einer Ausgabe der „Starken Aussagen“ veröffentlicht.

In den Bereichen Energie und Klima standen die Überlegungen für das Energiesystem der Zukunft im Fokus. Experten des „Bernrieder Kreises zur Energiewende“ verfassten auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung ein gemeinsames Eckpunktepapier. In einer Online-Veranstaltung wurde analysiert, wie sich die aktuelle Wirtschafts- und Außenpolitik der USA unter Trump auf die Umwelt- und Klimapolitik auswirkt, sowohl in den USA als auch international. Ein Bericht aus unserer Partnerregion am Amazonas verdeutlichte die Herausforderungen der Klimaveränderungen.



Mehr über den
UN-Klimagipfel
COP30
in Brasilien
finden Sie hier



Indigene Vertreter Boliviens setzen sich im Rahmen der Präsidentschaftswahl 2025 im Austausch mit nationalen Politikern für ihre Rechte und Anliegen ein.

— Foto: PBFCC/HSS

BEGABTEN- FÖRDERUNG IN EINER WELT

BRÜCHIGER GEWISSHEITEN

Die Welt, in der junge Menschen heute Verantwortung übernehmen sollen, ist eine andere als noch vor wenigen Jahren. Kriege in Europas Nachbarschaft, globale Machtverschiebungen, eine fragile Sicherheitslage und der wachsende Druck auf demokratische Institutionen prägen die gesellschaftliche Wirklichkeit auch in Deutschland.



Öffentliche Debatten verlaufen zunehmend polarisiert, Vertrauen in staatliche Handlungsfähigkeit wird infrage gestellt, und demokratische Selbstverständlichkeiten erscheinen nicht mehr gesichert.

Hinzu kommt eine tiefgreifende Veränderung der öffentlichen Kommunikation. Informationen verbreiten sich in rasanter Geschwindigkeit, soziale Medien verstärken Zuspitzungen und gezielte Desinformation untergräbt Vertrauen in Medien und demokratische Prozesse. Gerade in Zeiten von Fake News und fragmentierten Öffentlichkeiten wächst die Verantwortung derjenigen, die Informationen einordnen, erklären und vermitteln. Eine funktionierende Demokratie ist auf verlässliche, verantwortungsbewusste journalistische Arbeit ebenso angewiesen wie auf politische Bildung und gesellschaftliches Engagement.

Die Frage, was Talente heute brauchen, stellt sich vor diesem Hintergrund mit neuer Dringlichkeit. Fachliche Exzellenz war dabei nie ausreichend. Begabtenförderung bedeutete immer auch Persönlichkeitsbildung, Wertevermittlung und Orientierung. Neu ist jedoch, dass weniger klar erscheint, woran sich junge Menschen in einer komplexen und widersprüchlichen Welt ausrichten können. Gewissheiten sind brüchig geworden, Zukunftsbilder uneindeutig, und einfache Antworten überzeugen kaum noch.

Neu gewählte
Stipendiaten-
vertretung.

Foto: HSS

Als politische Stiftung, die der CSU nahesteht, ist sich die Hanns-Seidel-Stiftung dieser Situation in besonderer Weise bewusst. Ihr Handeln ist geprägt von einem christlich-sozialen Wertefundament, das Verantwortung, Gemeinwohlorientierung und die Würde jedes Einzelnen in den Mittelpunkt stellt. Politische Bildung verstehen wir dabei nicht als Vermittlung fertiger Positionen, sondern als Befähigung zum eigenständigen Denken, zum kritischen Abwägen und zum verantwortungsvollen Handeln. Dazu gehört auch die Sensibilität für die Macht von Sprache, Bildern und medialer Vermittlung in demokratischen Aushandlungsprozessen.

Das Institut für Begabtenförderung trägt diesen Anspruch in seiner täglichen Arbeit. Unser Auftrag geht über die Förderung akademischer Leistung und beruflicher Entwicklung hinaus. Wir wollen junge Menschen darin unterstützen, Haltung zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und sich in gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Dies gilt in besonderer Weise für jene, die künftig als Journalistinnen und Journalisten oder Medienschaffende öffentliche Debatten mitprägen werden.

Demokratie braucht Menschen, die sprechen können und sprechen wollen. Sie braucht Persönlichkeiten, die argumentieren, zuhören, widersprechen und Verantwortung übernehmen. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen unserer Begabtenförderung, Stipendiatinnen und Stipendiaten sprechfähig zu machen für demokratische Werte, für den Rechtsstaat, für Freiheit und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Jede und jeder an dem eigenen Platz, in dem jeweiligen beruflichen und persönlichen Umfeld.



Das Jahr 2025 stand für das Institut für Begabtenförderung daher besonders im Zeichen der Werteorientierung, der politischen Bildung und der persönlichen Ermutigung. In Seminaren, Projektformaten, Exkursionen und spezialisierten Förderangeboten haben wir bewusst Räume geschaffen, in denen Orientierung möglich wurde, Verantwortung eingeübt und der reflektierte Umgang mit Öffentlichkeit und Kommunikation gestärkt werden konnte.

Unser Ziel bleibt es, Stipendiatinnen und Stipendiaten nicht nur fachlich exzellent zu fördern, sondern sie zu reflektierten, dialogfähigen und verantwortungsbewussten Demokratinnen und Demokraten zu begleiten. Der Jahresbericht 2025 gibt mit ein paar Blitzlichtern Einblick in diese Arbeit und zeigt, wie Begabtenförderung dazu beitragen kann, demokratische Kompetenz, mediale Verantwortung und gesellschaftliches Engagement miteinander zu verbinden.



Mehr über
unsere Stipendiaten
lesen Sie hier

**Demokratie erproben:
Fishbowl-Diskussion beim
Abschlussplenum.**
— Foto: HSS/Thomas Kießling



Schwerpunkte im Veranstaltungsjahr 2025



— Foto: HSS/Serafina Heerling

SOMMERWOCHE 2025 AUF KLOSTER BANZ

Die Sommerwoche auf Kloster Banz ist ein Höhepunkt im Jahresverlauf der Begabtenförderung und ein zentraler Ort gelebter Demokratiebildung.

Hier wird Demokratie nicht nur diskutiert, sondern aktiv gestaltet. Ein wesentliches Merkmal der Sommerwoche ist die Mitwirkung der Stipendiatinnen und Stipendiaten an der Programmgestaltung. Eigene Projekte prägen das gemeinsame Lernen und machen demokratische Prozesse erfahrbar. So realisierten Teilnehmende der journalistischen Förderung gemeinsam einen Imagefilm für das Begabtenförderungswerk und übernahmen Verantwortung von der Konzeption bis zur Umsetzung. In Diskussionen zur Zukunft des Journalismus und zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz wurde deutlich, wie wichtig verlässliche

Informationen und mediale Sorgfalt für eine funktionierende Demokratie sind. Auch kulturelle und sportliche Formate entstanden aus der Mitte der Stipendiatenschaft.

Ein selbst organisiertes Konzert im Kaisersaal, kreative Beiträge zum Sommerball sowie gemeinsame sportliche Aktivitäten stärkten Gemeinschaft und Austausch. Seminare und Diskussionsformate zur Demokratiepraxis und zu aktuellen politischen Entwicklungen ergänzten das Programm und verbanden fachliche Vertiefung mit persönlicher Begegnung. Die Sommerwoche zeigte, wie Begabtenförderung Verantwortung fördert. Kloster Banz wurde zu einem Ort, an dem junge Talente Demokratie erproben, Gemeinschaft gestalten und ihr Engagement über die Woche hinaus tragen.

WERTEORIENTIERUNG UND VERANTWORTUNG „WIE KANN ICH IN VERANTWORTUNG HANDELN“

Mit dem Projekt zur Werteorientierung wurde ein zentraler inhaltlicher Akzent gesetzt. Ausgangspunkt waren die vielfältigen Unsicherheiten, die das Lebensgefühl junger Menschen prägen, etwa durch geopolitische Konflikte, gesellschaftliche Spannungen oder ökologische Herausforderungen. In mehreren Phasen setzten sich die Teilnehmenden mit dem Begriff der Verantwortung auseinander und reflektierten, was verantwortliches Handeln im persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Kontext bedeuten kann. Dialogische Formate, methodische Impulse und eigenständige Arbeitsphasen ermöglichten eine vertiefte Auseinandersetzung mit eigenen Haltungen und Wertvorstellungen. Das Projekt förderte die Fähigkeit zur Selbstvergewisserung und ermutigte dazu, Verantwortung nicht abstrakt zu verstehen, sondern als handlungsleitendes Prinzip im eigenen Umfeld zu begreifen.



Was das Lebensgefühl junger
Menschen prägt:
Projektseminar auf Kloster Banz.

Foto: Johanna Rüb



Exkursion nach Berlin:
DDR-Geschichte im Mauermuseum.

Foto: HSS/Isabel Küfer

ERINNERUNGSKULTUR UND HISTORISCHE VERANTWORTUNG

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts. In Seminaren zur Erinnerungskultur beschäftigten sich Stipendiatinnen und Stipendiaten mit der nationalsozialistischen Diktatur und der DDR sowie mit der Frage, welche Bedeutung historische Erfahrungen für die Gegenwart der Demokratie haben. Vorträge, Gespräche und Diskussionsrunden verbanden historische Einordnung mit persönlicher Reflexion. Die Veranstaltungen machten deutlich, dass Erinnerungskultur kein abgeschlossener Prozess ist, sondern eine dauerhafte Aufgabe bleibt, um demokratische Werte zu bewahren und gegen Relativierung und Vergessen zu verteidigen.

INTERNATIONALE PERSPEKTIVEN UND POLITISCHE BILDUNG ÜBER GRENZEN HINWEG

Internationale Bildungsformate und Exkursionen erweiterten den Blick über den nationalen Kontext hinaus. Die Teilnehmenden setzten sich mit politischen, gesellschaftlichen und institutionellen Zusammenhängen auf europäischer Ebene auseinander und diskutierten aktuelle Herausforderungen internationaler Zusammenarbeit. Diese Formate förderten das Verständnis für globale Verflechtungen und machten sichtbar, wie eng Fragen von Demokratie, Sicherheit und gesellschaftlichem Zusammenhalt miteinander verbunden sind. Der Austausch mit Akteurinnen und Akteuren aus unterschiedlichen Kontexten stärkte die Fähigkeit, komplexe Entwicklungen differenziert einzuordnen.



— Foto: HSS/Serafina Heerling/Aleksandra Kotlova

Handwerk für Journalisten: Kameraführung (o.) und Moderation anlässlich der Abschlussfeier des Promotionskollegs mit Lukas Hässner und Yoela Aithnard.

JOURNALISTISCHE FÖRDERUNG

Die journalistische Förderung ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Begabtenförderung der Hanns-Seidel-Stiftung. Sie richtet sich an Stipendiatinnen und Stipendiaten, die journalistisch arbeiten oder ein besonderes Interesse an Medien und öffentlicher Kommunikation haben, und trägt dem hohen Stellenwert von Journalismus für eine funktionierende Demokratie Rechnung. Auch im Jahr 2025 stand dabei nicht nur die Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten im Mittelpunkt, sondern die Auseinandersetzung mit Verantwortung, Einordnung und Glaubwürdigkeit in der öffentlichen Berichterstattung. In Seminaren, Workshops und praxisnahen Formaten setzten sich die Teilnehmenden mit journalistischen Arbeitsweisen, medienethischen Fragestellungen und den Herausforderungen einer sich wandelnden Medienlandschaft auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Vernetzung. Der Austausch mit Alumnae und Alumni der journalistischen Förderung wurde gezielt ausgebaut und durch Begegnungen mit aktiven Journalistinnen und Journalisten aus unterschiedlichsten Medienbereichen ergänzt. Diese Kontakte eröffneten realistische Einblicke in den Berufsalltag, ermöglichten persönliche Orientierung und stärkten ein Netzwerk, das weit über einzelne Veranstaltungen hinaus trägt. Die journalistische Förderung leistet damit einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung einer verantwortungsvollen, professionellen und demokratischen Medienöffentlichkeit.

DER KARRIERETAG HI POTENTIAL

Der Karrieretag wurde bereits zum zweiten Mal mit großem Erfolg durchgeführt und hat sich damit als fester Bestandteil der Begabtenförderung etabliert. Die Veranstaltung entwickelte sich erneut zu einem zentralen Treffpunkt für aktive Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie Alumnae und Alumni der Hanns-Seidel-Stiftung und bot Raum für Austausch, Orientierung und berufliche Vernetzung. Im Mittelpunkt stand der Dialog zwischen verschiedenen Generationen der Förderung und mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Workshops, Gespräche und individuelle Begegnungen eröffneten Einblicke in berufliche Wege und zeigten, wie tragfähig das Netzwerk der Stiftung über das Studium hinaus wirkt. Besonders deutlich wurde dies im Themenschwerpunkt Gründen und Unternehmertum. Die Diskussionen machten sichtbar, welches Potenzial in der Stipendiatenschaft steckt und welche Innovationskraft aus dem Netzwerk hervorgeht. Ideen, Erfahrungen und konkrete Projekte zeigten, dass Begabtenförderung nicht nur individuelle Karrieren unterstützt, sondern auch Impulse für den Wirtschaftsstandort Deutschland setzt. Der Karrieretag HI POTENTIAL unterstrich damit eindrucksvoll den Wert eines lebendigen Netzwerks, das Verantwortung, unternehmerisches Denken und gesellschaftliches Engagement miteinander verbindet.

**Unternehmen gründen:
Impulse für den
Wirtschaftsstandort Deutschland
beim HI-Potential-Karrieretag.**

—
Foto: HSS/Aleksandra Kotlova



Jördis Tielsch verbindet
poetisches Songwriting mit
virtuoser Geigenkunst.
— Foto: HSS/Cristian Formann



1
Die einzigartige Kulisse von
Kloster Banz verlieh den „Liedern auf Banz“
auch 2025 eine besondere Atmosphäre.
— Foto: HSS/Cristian Formann

2
HSS-Vorsitzender Markus Ferber bei der
Urkunden-vergabe mit den Preisträgern
2024/25 auf der Bühne der „Lieder auf Banz“.
— Foto: HSS/Helmut Ölschlegel

3
Mit eindringlicher Stimme und großer
emotionaler Tiefe verwandelt
Michèl von Wussow persönliche Erfahrungen
in kraftvolle, authentische Lieder.
— Foto: HSS/Cristian Formann



LIEDER AUF BANZ: BÜHNE FREI FÜR NEUE STIMMEN

Der Förderpreis für junge Liedermacher der Hanns-Seidel-Stiftung ist seit 1987 fester Bestandteil der Nachwuchsförderung im deutschsprachigen Raum. Ausgezeichnet werden Künstlerinnen und Künstler, die mit eigenen Texten, musikalischer Qualität und einer klar erkennbaren künstlerischen Handschrift überzeugen. Für den Jahrgang 2024/25 zeichnete eine Fachjury drei Nachwuchskünstler aus, die durch Ausdrucksstärke, stilistische Vielfalt und authentische Bühnenpräsenz überzeugten. Der Förderpreis ist mit einem Preisgeld von jeweils 5.000 Euro verbunden und eröffnet zugleich den Zugang zu einer der bedeutendsten Plattformen für deutschsprachiges Liedermachertum: dem Open-Air-Konzert „**Lieder auf Banz – ein Abend mit Freunden**“. In der besonderen Kulisse von Kloster Banz treten die Preisträger gemeinsam mit renommierten Musikerinnen und Musikern auf und erreichen durch die Übertragung im BR-Fernsehen ein bundesweites Publikum. Ausgezeichnet wurden **Michèl von Wussow**, **Jördis Tielsch** sowie die Gruppe **Widersacher aller Liedermacher**. Ihre sehr unterschiedlichen musikalischen Ansätze stehen exemplarisch für eine junge Liedermacherszene, die Mut zur eigenen Sprache, zur inhaltlichen Tiefe und zur künstlerischen Haltung zeigt. Mit der Preisvergabe 2025 unterstreicht die Hanns-Seidel-Stiftung ihren Anspruch, kulturelle Vielfalt aktiv zu fördern und jungen Stimmen Gehör zu verschaffen.



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

NEUES WAGEN, MOMENTE TEILEN

Nichts ist so dynamisch wie Kommunikation. So befindet sich das Team der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (KOM) in einem permanenten, oft geradezu rasanten Wandel. Eine ständige Anpassung an neue Technologien und Kanäle bedeutet, auf diese veränderten Umstände zu reagieren – und nicht nur das – diese für sich zu nutzen. Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Mediennutzung haben sich in wenigen Jahren grundlegend verändert.



TIKTOK

Jüngstes Beispiel: Die Hanns-Seidel-Stiftung (HSS) ist seit Ende 2024 auch auf **TikTok**. Ohne diesen Kanal ist politische Kommunikation nicht mehr denkbar – besonders um junge Zielgruppen zu erreichen (13 bis 24 Jahre). Für sie ist diese Plattform die erste Nachrichten- und Informationsquelle; im Schnitt verbringen Nutzer 53 bis 95 Minuten am Tag auf TikTok. So prägt diese Plattform zunehmend die Mediennutzung und Meinungsbildung junger Menschen. Leider nutzen insbesondere radikale Parteien diese Kanäle, was sich auch in Umfragen unter jungen Menschen widerspiegelt. Dem wollen und müssen wir entgegenwirken, auch wenn der Stil manchmal für reifere Menschen unverständlich erscheint. Nur eine gute Mischung aus jeweils etwa einem Drittel Content&Erklärung, Trend&Unterhaltung sowie Storytelling&Behind-the-Scenes machen es aus – auch um in neue „Blasen“ zu gelangen.

SOCIAL MEDIA

Social Media ist heute kein Zusatz, sondern viel mehr ein integraler und unentbehrlicher Bestandteil strategischer Kommunikation. Es verbindet Information, Dialog, Markenbildung und Öffentlichkeitsarbeit und ermöglicht es Organisationen, in einer zunehmend digitalen Öffentlichkeit präsent und handlungsfähig zu bleiben.

Besonders erfolgreich entwickeln sich unsere Kanäle LinkedIn und Instagram. Die Business-Plattform **LinkedIn** verzeichnete einen organischen Anstieg von 12.293 Followern im Dezember 2024 auf **15.327** im Dezember 2025, **Instagram** von 6.733 im Dezember 2024 auf **8.326 Follower** im Dezember 2025.

NEUES WAGEN MIT KI

Social Media bedeutet auch, Neues zu wagen und Möglichkeiten mit KI zu testen. So erzielte ein **KI-Video** zum 110. Geburtstag von Franz Josef Strauß auf **Instagram 107.000 Aufrufe**.



INSTAGRAM

Um der Zielgruppe der 18- bis 35-Jährigen (politische) Themen niederschwellig zu vermitteln, ist **Instagram** der Kanal der Wahl. Mit unserem Maskottchen Hannsi reisen wir um die Welt und lernen unsere Projekte kennen oder bringen in Reels, kurzen Statements, Zitat- oder Carouselposts (ein Beitrag mit mehreren Slidern) wichtige politische und stiftungsrelevante Themen niederschwellig an die Zielgruppe. Auch der KI-generierte Franz Josef Strauß kam gut an.



LINKEDIN

LinkedIn ist eine B2B-Plattform (also Business-to-Business) und kann besonders gut die eigene Positionierung und Expertise zeigen, Themen setzen, Partnerschaften und Netzwerke aufbauen sowie Fachkräfte gewinnen. Mit diesem Kanal erreichen wir hochwertige Zielgruppen wie Politik, Wirtschaft, Medien und Wissenschaft.



WHATSAPP-CHANNEL

Neu eingeführt haben wir unseren **WhatsApp-Channel**, den wir aufgrund der Kommunalwahlen nur diesem Thema gewidmet haben, um hier der Zielgruppe der Kandidaten für ein kommunales Amt Tipps und Wissenswertes rund um Wahlkampf und kommunale Themen an die Hand zu geben und gleichzeitig auf unser entsprechendes Seminar- und Veranstaltungsangebot aufmerksam zu machen.



1

1
Großes Jubiläum 80 Jahre CSU:
Das Team der KOM am original
FJS-Schreibtisch. — Foto: HSS

2

2
Hannsi on Tour: Das Stiftungs-
Maskottchen in Südkorea.
— Foto: HSS

3

3
Voller Einsatz für die Teams der KOM
und des Konferenzentrums:
FJS-Preisverleihung im Kaisersaal der
Residenz München. — Foto: HSS

Jeff Bezos

„Wenn du Kundinnen und
Kunden in der analogen Welt
unzufrieden machst,
erzählen sie es vielleicht sechs
Freunden. Im Internet erzählen
sie es 6.000.“



2

3





Warten auf Sandu:
Die KOM vor der Residenz
in München zu Beginn
der FJS-Preisverleihung
an die moldauische
Präsidentin Maia Sandu.
— Foto: HSS

**Interview für den politicus
in der Staatskanzlei bei
Ministerpräsident Dr. Markus
Söder. — Foto: HSS/Samuel
Gumberger**



Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit im Einsatz

Auch im vergangenen Jahr hat das Team der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zahlreiche Veranstaltungen und Tagungen kommunikativ in Szene gesetzt. Crossmedial aufbereitet, also auf Website, Social Media, Print sowie Pressebegleitung, wurden zahlreiche Diskussionsrunden und große Veranstaltungen. Dabei standen zwei Höhepunkte in unserem Kalender 2025: der nach 2018 wieder verliehene **Franz Josef Strauß-Preis** an die Präsidentin der Republik Moldau, Maia Sandu, im Kaisersaal der Münchner Residenz sowie die Feier zu „**80 Jahre CSU**“ in unserem Konferenzzentrum.

Ergänzend zum Kreieren und Produzieren des gesamten Veranstaltungs-Designs (Einladungen, Screen etc.) erarbeitete das Team begleitende Kommunikationskampagnen. Diese sorgten bereits im Vorfeld für Aufmerksamkeit, setzten thematische Impulse und luden zur Teilnahme ein. Während der Veranstaltungen selbst begleitete das Team das Geschehen intensiv über Social Media und Berichte auf der Website: Eindrücke aus den Diskussionen, Bilder aus dem Veranstaltungssaal sowie kurze Videoformate ermöglichten es, wesentliche Momente direkt zu teilen und auch Menschen zu erreichen, die nicht vor Ort sein konnten.

Teil unserer crossmedialen Strategie ist auch unser „politicus“, der dreimal im Jahr erscheint. Das Magazin ist ein wichtiger Bestandteil, um unsere Expertise und Experten aus dem In- wie aus dem Ausland in die Öffentlichkeit zu bringen. Im Jahr 2026 wird beispielsweise die crossmediale Kampagne „hss wirkt“ Projekte und Experten aus dem Ausland auf allen Kanälen veröffentlicht: Print („politicus“), Website und Social Media (Meta, LinkedIn, TikTok, YouTube).

Darüber hinaus publizieren wir neben dem „politicus“ auch die „Aktuellen Analysen“, „Starke Aussagen“ und das „Policy Paper“. Unser früheres Format „Argu Kompakt“ haben wir im neuen Design zu neuem Leben erweckt. So verfügen wir nun über eine sehr gute Bandbreite an unterschiedlichen Print- und digitalen Produkten, um verschiedene Zielgruppen anzusprechen und zu erreichen.

Auch im Jahr 2026 haben wir Großes vor: Wir unterziehen die Website einem Re-Design und machen diese userfreundlicher und moderner, wir feiern 50 Jahre Auslandsarbeit und bereiten uns auf unser Jubiläum 60 Jahre Hanns-Seidel-Stiftung im April 2027 vor.



Zwei Tage Dauereinsatz:
CSU-Parteitag in München.

—
Foto: HSS



Das Hauptstadtbüro Berlin

BRÜCKENBAUER IM POLITISCHEN ZENTRUM

Das Hauptstadtbüro repräsentiert seit über 30 Jahren die Hanns-Seidel-Stiftung in Berlin. Unter der Leitung von Dr. Alexander Wolf agiert es als zentrale Repräsentanz gegenüber dem Deutschen Bundestag, den Bundesministerien, Parteien sowie dem diplomatischen Korps und fördert die Vernetzung zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft.



**Reformansätze für soziale
Sicherungssysteme (v. l.):
Verena Bentele, Klaus
Holetschek, MdL, Alexander
Wolf. — Foto: Jens Jeske/HSS
Hauptstadtbüro Berlin**

**Nicht weniger, sondern besser helfen:
Die Diskussion zum Sozialstaat der Zukunft.
— Foto: HSS Hauptstadtbüro Berlin**



7

VERANSTALTUNGEN

des Hauptstadtbüros Berlin
im Jahr 2025 mit einer
Teilnehmerzahl von **482**.
Hinzu kamen **106** Gäste
bei Veranstaltungen
anderer HSS-Büros und
-Abteilungen.



Mehr über die
Neuausrichtung des
Sozialstaats hier

Zeitenwende gestalten: Die Zukunft der deutschen Außen- und Verteidigungspolitik

Deutschland positioniert sich als verlässlicher Partner innerhalb der NATO und der EU. Vor allem mit Frankreich, Polen und Großbritannien wird die Zusammenarbeit ausgebaut, flankiert von massiven Investitionen in die Abschreckung und Verteidigungsfähigkeit. Im Rahmen eines hochkarätigen Diskurses im Hauptstadtbüro wurde analysiert, ob die neue Bundesregierung primär eine außenpolitische Prägung erfahren wird. „Während die NATO das Fundament unserer Sicherheit bleibt, steht insbesondere Deutschland in der Pflicht, seiner Führungsrolle in Europa gerecht zu werden“, betonte der Verteidigungspolitische Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, Thomas Erndl, MdB.

Zuvor hatte Bundeskanzler Friedrich Merz in seiner ersten Regierungserklärung am 14. Mai 2025 die Bedeutung dieser Transformation unterstrichen: „Wir wollen uns verteidigen können, damit wir uns nicht verteidigen müssen.“ Auf Einladung des Hauptstadtbüros und der Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund diskutierten Thomas Erndl, MdB, Prof. Dr. Carlo Masala, Dr. Laura von Daniels und Andrea Rotter, Expertin für Außen- und Sicherheitspolitik der HSS, über die globalen Machtverschiebungen und die daraus resultierenden Aufgaben für die Bundeswehr.

Zeitenwende gestalten (v. l.):
Alexander Wolf, Andrea Rotter,
Carlo Masala, Laura von Daniels,
Thomas Erndl MdB, Charlotte Greipl.
 — Foto: Henning Schacht/HSS
 Hauptstadtbüro Berlin

Soziale Sicherung: Reformansätze für eine alternde Gesellschaft

Der demografische Wandel stellt die sozialen Sicherungssysteme vor existenzielle Herausforderungen. Das Hauptstadtbüro griff die Debatte um die finanzielle Stabilität der Renten-, Gesundheits- und Pflegeversicherung auf. Die Bevollmächtigte der Bundesregierung für Pflege, Katrin Staffler, MdB, stellte klar: „Am Ende des Tages sind Beitragserhöhungen keine Lösung.“

Im Dialog zwischen Bundes- und Landespolitik erörterten Katrin Staffler, MdB, der Vorsitzende der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag, Prof. Klaus Holetschek, MdL, und VdK-Präsidentin Verena Bentele nachhaltige Finanzierungsmodelle. Prof. Holetschek plädierte für eine Politik der Priorisierung: „Es geht nicht darum, weniger zu helfen, sondern besser zu helfen: Leistungen müssen gezielter ankommen, Verwaltungsprozesse effizienter gestaltet und Strukturen insgesamt vereinfacht werden.“ Der Sozialstaat müsse eine verlässliche Stütze für jene bleiben, die wirklich auf Hilfe angewiesen sind.

Die Migrationswende bleibt die zentrale Aufgabe der Politik: Daniela Ludwig, MdB, und Dr. Josef Widmann, HSS-Generalsekretär.
 — Foto: Henning Schacht/HSS
 Hauptstadtbüro Berlin



Migrationswende: Perspektiven für eine wirksame Steuerung

Die Steuerung irregulärer Migration bleibt eine der zentralen Aufgaben staatlichen Handelns. Das Hauptstadtbüro organisierte in Kooperation mit der Bayerischen Vertretung eine Fachdiskussion zur sogenannten Migrationswende. Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister des Innern, Daniela Ludwig, MdB, betonte: „Wir müssen als Staat handlungsfähig bleiben. Dazu gehört eine konsequente Durchsetzung von Recht und Ordnung genauso wie der Schutz unserer Grenzen.“

Die Brisanz des Themas wurde durch den Generalsekretär der Hanns-Seidel-Stiftung, Dr. Josef Widmann, empirisch untermauert. Er präsentierte aktuelle Ergebnisse einer dimap-Umfrage im Auftrag der Stiftung, wonach „Migration und Asyl“ für die Bürger das vorrangige Thema der neuen Bundesregierung darstellt. Die Diskussion mit Experten wie Thomas Silberhorn, MdB, Victoria Rietig (DGAP) und Gerald Knaus verdeutlichte die notwendige Balance zwischen humanitärer Verantwortung und staatlicher Ordnung.

Internationales Parlamentsstipendium und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Im Rahmen des Internationalen Parlamentsstipendiums (IPS) des Deutschen Bundestages begrüßten die Mitarbeiter des Hauptstadtbüros erneut Stipendiaten aus 50 Nationen. Ein Studienseminar im Bildungszentrum Kloster Banz widmete sich den Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Zeiten von Globalisierung und Digitalisierung. Der Austausch über demokratische Werte und die Herausforderungen durch autokratische Systeme unterstrich die Bedeutung der politischen Bildungsarbeit für den internationalen Dialog.



PREIS- VERLEIHUNGEN UND EVENTS



MÜNCHNER SICHERHEITS-KONFERENZ 2025

Auf der Münchner Sicherheitskonferenz war die Hanns-Seidel-Stiftung auch 2025 aktiv. Das SiKo-Leitthema „Multipolarization“ beschäftigte sich mit der Weltordnung im Wandel. Dem widmete sich die HSS mit Fokus auf Europas Partnerschaften mit dem Globalen Süden. Den Auftakt bildete eine Podiumsdiskussion in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) zu „Europas Partnerschaften mit dem Globalen Süden“. Mit dabei waren Staatsminister Eric Beißwenger, MdL, und Alan Winde, Premierminister von Westkap, Südafrika. Gemeinsam mit der „Global Initiative against Transnational Organized Crime“ (GI-TOC) wurde bei einer Veranstaltung Russlands militärischer Einfluss in Afrika behandelt. Mit dem Institute for Security Studies (ISS) folgte eine Diskussion, die Afrikas internationale Gestaltungsmöglichkeiten beleuchtete. Geschlossene Expertenrunden beschäftigten sich mit der Neuausrichtung der US-Außenpolitik (mit dem Amerikahaus) sowie dem Nahostkonflikt (mit der Vertretung des EU-Parlaments). Zuletzt beteiligte sich die HSS wie immer am traditionellen „Women's Breakfast“, das unter Organisation der Bayerischen Staatskanzlei führende Frauen aus internationaler Politik, Industrie und Wissenschaft vereinte. „Stargast“ war die belarussische Oppositionsführerin Swjatlana Zichanouskaja.



Frauen als Gamechanger: 13. „Women's Breakfast“ der Münchner SiKo mit Swjatlana Zichanouskaja (vorne, 2. v. r.).
— Foto: HSS



Sieger in der Kategorie
„Journalistischer Einzelbeitrag“:
Die Agnes-Bernauer-Schule Augsburg –
mit Markus Ferber (l.), MdEP,
Stefanie von Winning (2. v. l.) und
Dr. Ute Eiling-Hütig (2. v. r.), MdL.

Foto: HSS/Samuel Gumberger



SCHÜLERZEITUNGSPREIS „DIE RAUTE“ 2025

Die Hanns-Seidel-Stiftung würdigte mit dem Schülerzeitungspreis „Die Raute“ wieder die besten Redaktionen des Schuljahres 2024/2025. Mit über 100 Einsendungen war die Resonanz auf den Preis auch in diesem Jahr wieder beeindruckend groß. Ausgezeichnet wurden herausragende Leistungen in drei Kategorien pro Schulart mit Siegerephäre und einem Preisgeld von 300 Euro:

Journalistischer Einzelbeitrag (Artikel) Kreativität und Gestaltung Informationsvielfalt

Darüber hinaus wurde der „Sonderpreis Digital“ mit 20 Euro zweimal für Schülerzeitungen verliehen, die ausschließlich online erscheinen. Das Preisgeld ist zweckgebunden für die Redaktionsausstattung. HSS-Vorsitzender Markus Ferber, MdEP, während seiner Schulzeit selbst Chefredakteur einer Schülerzeitung, lobte das Engagement der jungen Zeitungsmacher: „Demokratie braucht Journalismus. Sie lebt von informierten Bürgerinnen und Bürgern.“ Festrednerin Dr. Ute Eiling-Hütig, damals Vorsitzende des Kultusausschusses im Bayerischen Landtag, heute Ministerin in Rheinland-Pfalz, betonte die Rolle der Schülerpresse und die Herausforderungen einer schnelllebigen Medienwelt: „In einem Meer von Fake News, Propaganda auf Social Media und im Internet sind es die Journalistinnen und Journalisten, die umfassend recherchieren, wahrheitsgemäß gewichten und seriös und unvoreingenommen berichten müssen.“



FÖRDERPREIS FÜR JUNGE LIEDERMACHER

Ein Sommerabend voller Musik und Emotionen in Kloster Banz: Die Hanns-Seidel-Stiftung hat auch 2025 den Förderpreis für junge Liedermacher verliehen – und wie immer bildete das Preisträgerkonzert den feierlichen Auftakt zu „Lieder auf Banz – Ein Abend mit Freunden“. Moderatorin und Sängerin Sarah Straub führte mit musikalischer Leichtigkeit in den Abend ein, bevor der HSS-Vorsitzende Markus Ferber, MdEP, die Bedeutung des Preises betonte: „Kultur ist Teil unseres Bildungsauftrags – und unsere Preisträgerinnen und Preisträger haben etwas zu sagen. Ihre Lieder berühren, bewegen, verbinden.“

In diesem Jahr überzeugten drei Acts mit künstlerischer Eigenständigkeit, Ausdruckskraft und musikalischer Tiefe: **Michèl von Wussow**, **Jördis Tielsch** und die Band **Widersacher aller Liedermacher**.

Auch zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Kirche und Gesellschaft waren der Einladung gefolgt – ein deutliches Zeichen für die hohe Wertschätzung des Preises. Zum Abschluss gab es Standing Ovationen vom Publikum. Seit 1987 vergibt die Hanns-Seidel-Stiftung den Förderpreis an junge Liedermacherinnen und Liedermacher unter 40 Jahren. Mit einem Preisgeld von jeweils 5.000 Euro sowie zwei Auftritten beim renommierten Festival „Lieder auf Banz – ein Abend mit Freunden“ ist er einer der bedeutendsten Nachwuchspreise in der deutschsprachigen Musikszene.



Mehr zur
Preisverleihung
hier



Feierlicher Abschluss:
Die Preisträgerinnen und
Preisträger zusammen
mit den Gastgebern.



1

1
Musikalischer Ritt durch Oberpfälzer
Klanglandschaften: Die Gruppe
„Widersacher aller Liedermacher“.

2
Eindrucksvoller Solo-Auftritt:
Michèl von Wussow.

3
Mit Geige, Gitarre, Klavier – und
einer Bühnenpräsenz, die sofort Nähe
schafft: Jördis Tielsch.

2



3



— Alle Fotos: Rosi Jörrig, Pro Media



Mut zum Schreiben:
Die Preisträgerinnen und Preisträger
mit den Gastgebern.
— Foto: HSS/Thomas Plettenberg



PREISVERLEIHUNG DES SCHREIBWETTBEWERBS „DIE FEDER“

Der vierte bundesweite Schreibwettbewerb der Hanns-Seidel-Stiftung „Die Feder“ stand 2025 unter dem Motto „Mut“. Die Preisträgerinnen und Preisträger verarbeiteten Erlebtes und wagten Neues. „Wir sind einmal mehr überwältigt!“, freute sich der Vorsitzende Markus Ferber, MdEP, über die mehr als 700

Einsendungen. „Kreatives Schreiben ist so viel mehr als nur die Erstellung eines Textes: Es ist Eintauchen in die eigene Fantasiewelt, die Kraft und den Spaß zu spüren, etwas Eigenes zu erschaffen, mit Sprache Gefühle auszudrücken, Bilder zu malen und den Leser in fremde Welten zu entführen.“ Die Schirmherrin des Wettbewerbs, die Präsidentin des Bayerischen Landtags Ilse Aigner, MdL, lobte: „Es gibt viele, viele Menschen in unserem Land, die nicht hinter irgendeinem Display verschwinden, in irgendeiner Echokammer, in der Empörungsschleife, sondern die sich einbringen, die sich engagieren und die sich zeigen. Und die das dann auch noch aufschreiben.“ In den 31 Siegertexten wurde das Thema Mut in Gedichten, Essays, Fabeln und Kurzgeschichten aufgegriffen und zwei Kategorien zugeordnet: Texte für Kinder zwischen 6 und 12 oder für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren. Alle ausgezeichneten Texte wurden in einem Sammelband veröffentlicht, mit einem Preisgeld von je 50 Euro sowie einem Seminarplatz im „Kreativen Schreiben“ in Kloster Banz prämiert.



Hier die Texte
der Preisträger
zum Download



DER KARRIERETAG „HI POTENTIAL“

Der Karrieretag HI POTENTIAL brachte im Oktober 2025 wieder Studenten, Alumni, Unternehmen, Institutionen und Branchenexperten zusammen, um Einblicke in die Arbeitswelt von morgen zu geben und Kontakte zu knüpfen. Mit einer Mischung aus Workshops, Gesprächen und einer Karrieremesse bot HI POTENTIAL den Teilnehmern wieder die Möglichkeit, wichtige Impulse für den Start in die Zukunft zu bekommen. Unternehmen konnten sich präsentieren, vernetzen sowie junge Talente und Fachkräfte anwerben. Initiatorin Alexandra Siegel, bei der HSS zuständig für berufliche Vernetzung und Mentorenschaft, erklärt, warum Austausch und Inspiration heute wichtiger sind als klassische Karrierepfade: „Es geht auch um Menschen, die neugierig sind, frische Impulse suchen und sich von spannenden Persönlichkeiten inspirieren lassen möchten. Ob beim Berufseinstieg, in der Neuausrichtung oder einfach aus Interesse an neuen Perspektiven. Hier können alle etwas mitnehmen.“ Ein Highlight des Karrieretages war der Gründer-Hub: Dort diskutierten gründungsversierte Alumni aus Politik, Wirtschaft und Venture Capital mit jungen Talenten. Darüber hinaus gab es das Female Futures Panel, in dem erfolgreiche Frauen aus verschiedenen Branchen ihre Erfahrungen und Tipps teilen, sowie mehrere Austauschpunkte im Fachkontext, etwa zu Medizin, Jura oder Journalismus.



Mehr zu
Hi-Potential
hier

**Die Initiatorin des HSS-Karrieretags
HI POTENTIAL, Alexandra Siegel, ist bei der
HSS zuständig für berufliche Vernetzung und
Mentorenschaft. — Foto: HSS**



MUT IST DER PREIS DES FRIEDENS



Maia Sandu (oben, 2. v. l.) nannte es „eine große Ehre, den Franz Josef Strauß-Preis hier in München entgegenzunehmen, von einer Stiftung, die seit langem für Demokratie, Freiheit und ein vereintes Europa steht“. Auf dem Bild unten hält der HSS-Vorsitzende Markus Ferber, MdEP, seine Begrüßungsrede im voll besetzten Kaisersaal der Münchner Residenz.

— Foto: Thomas Plettenberg, HSS

Die moldauische Präsidentin Maia Sandu wurde im Juli 2025 für ihre Verdienste um die freiheitliche Demokratie und ihren Einsatz für die europäischen Werte in der Republik Moldau mit dem Franz Josef Strauß-Preis der Hanns-Seidel-Stiftung ausgezeichnet.

„Wir wollten Frieden – doch Frieden ohne wirksame Verteidigung lädt nur zu Aggression ein.“



Mehr Infos
und
Impressionen
von der
Verleihung
des Franz
Josef Strauß-
Preises hier

„Eine große Ehre“ sei der Franz Josef Strauß-Preis von einer Stiftung, „die seit langem für Demokratie, Freiheit und ein vereintes Europa“ stehe, bedankte sich die Präsidentin der Republik Moldau, Maia Sandu. „Mit tiefer Dankbarkeit nehme ich diese Anerkennung im Namen all derer in meinem Land und in unserer Region entgegen, die an vorderster Front eines Kampfes stehen, den wir nicht begonnen, aber entschlossen geführt haben – und den wir uns nicht leisten können zu verlieren: den Kampf für Demokratie, Wahrheit und Frieden.“ Die Politikerin setzt sich in ihrer Heimat erfolgreich für Freiheit, Rechtsstaat und die Ukraine ein.

Mehr als 400 Gäste waren in den Kaisersaal der Residenz in München gekommen – trotz Sonnenscheins und Pfingstferien. Darunter waren auch Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, die beiden CSU-Ehrenvorsitzenden Dr. Edmund Stoiber und Dr. Theo Waigel. Zu Gast waren außerdem Staatssekretär Sandro Kirchner, der Hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegowina und stellvertretende HSS-Vorsitzende Christian Schmidt, sowie Vertreter aus Europaparlament, Bundes- und Landtag, dem Diplomatischen Korps und den Glaubensgemeinschaften. Von der Familie des Namensgebers Strauß waren sein Sohn Franz-Georg und sein Enkel Augustin Strauß zugegen.

Weltweite Angriffe auf Demokratien

Die Preisträgerin Maia Sandu machte von Anfang an klar, worum es in Europa und auch der Republik Moldau derzeit geht: „Dieser Preis trägt den Namen einer Führungspersonlichkeit, die glaubte, dass Europa Frieden niemals als selbstverständlich betrachten darf – und dass unsere Werte mit Klarheit und Mut verteidigt werden

müssen. Diese Überzeugung könnte heute nicht aktueller sein.“ Weltweit werde die Demokratie angegriffen, „nicht nur auf Schlachtfeldern, sondern auch in unserem Informationsraum, unseren Institutionen und zunehmend auch in unseren Köpfen“. Zu zögerlich habe der Westen auf den russischen Angriff reagiert, einem „globalen Wendepunkt“. Die Ukraine verdiene Bewunderung und volle Unterstützung. „Militärisch, finanziell, politisch. Mehr davon und schneller. Jeden Tag, an dem sie Widerstand leistet, schützt sie uns alle.“ Schon seit Jahren gebe es zahlreiche hybride Angriffe. Nur gemeinsam könne Europa überleben. „Mut ist nicht länger optional. Mut ist der Preis des Friedens.“

Der Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung und Europaabgeordnete Markus Ferber würdigte die Preisträgerin für ihre Führungsstärke, demokratische Überzeugung und Reformpolitik sowie für ihren Kampf gegen die Korruption als „wegweisend“. Die Republik Moldau sei ein Land, „das sich unter ihrer Führung mutig, entschlossen und mit klarem europäischem Kompass auf den Weg in eine bessere Zukunft“ gemacht habe.

Russlands Gift wirkt schon

„Ein klares Signal für ihre Person, ihre Republik und ihren Kurs“ sei der Franz Josef Strauß-Preis, betonte Bayerns Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Für die Demokratie müsse man eintreten. „Keine Freiheit ohne Einsatz und Engagement!“, betonte Söder. „Wir brauchen eine klare Linie, einen klaren Kompass, pro Ukraine, pro NATO, pro EU, aber auch pro Israel.“ Putin führe einen Krieg mit allen Mitteln nicht nur gegen das kleine Moldau, sondern gegen Europa. „Dieses Gift wirkt schon, auch in Deutschland. Es wird demokratische Prozesse beeinflussen.“

Landtagspräsidentin Ilse Aigner zitierte Sandu selbst: „Die ganze Welt sieht, wie stark wir sind, wenn wir zusammenhalten.“ Die CSU-Politikerin erinnerte an die von massiven Beeinflussungsversuchen Russlands überschatteten Wahlen in Moldau und Rumänien mit knappen Siegen der Pro-Europäer. Rumänen und Moldauer hätten sich aber „als wahre Europäer erwiesen – als Ermutigung, als Vorbilder!“ Sandu sei eine „unbeirrbar Kämpferin für die Demokratie, für die Freiheit“ und „die starke Frau Europas“. Lob gab es auch für die Reformen in Wirtschaft und Justiz, gegen Armut und Korruption.

Mit dem Preisgeld des mit 10.000 Euro dotierten FJS-Preises unterstützt Sandu die Erhaltung der Meisterwerke von Eugen Doga, dem bedeutendsten zeitgenössischen moldauischen Komponisten.

CSU FEIERT 80. GEBURTSTAG

Ein großer Festakt zum Jubiläum: Mehr als 400 Gäste feierten in der Hanns-Seidel-Stiftung 80 Jahre CSU. Der 12. September 1945, der offiziell als Geburtsstunde der Partei gilt, steht auch für den Beginn einer politischen Ära – die noch lange nicht zu Ende ist.

U

Unter den mehr als 400 Gästen waren zahlreiche Prominente, darunter der CSU-Ehrendirektor Dr. Theo Waigel, Bundesinnenminister Alexander Dobrindt, Regionalbischof Thomas Prieto Peral, vbw-Chef Bertram Brossardt, die ehemalige CSU-Landesgruppenchefin und Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes Gerda Hasselfeldt, Landtagspräsidentin Ilse Aigner, CSU-Fraktionschef Klaus Holetschek, CSU-Landesgruppenchef Alexander Hoffmann, die Vorsitzende der CSU-Europagruppe Prof. Dr. Angelika Niebler sowie der Partei- und Fraktionsvorsitzende der EVP Manfred Weber. Auch CSU-Generalsekretär Martin Huber und seine Stellvertreterin Tanja Schorer-Dremel, die Staatsminister Ulrike Scharf, Markus Blume und Dr. Florian Herrmann, sowie zahlreiche aktive und ehemalige Abgeordnete aus Landtag, Bundestag und Europaparlament waren zugegen, um das Parteijubiläum zu feiern.

Alle Menschen vereinen

„Die CSU gehört noch lange nicht zum alten Eisen“, eröffnete der HSS-Vorsitzende Markus Ferber, MdEP, die Feier zum Parteijubiläum. Die Grundsätze und Werte der CSU-Gründungsväter und -mütter würden auch heute noch gelten.

„Christlich sollte diese Sammelbewegung, diese neue Partei, sein, um der Gottlosigkeit der Zeit des Nationalsozialismus wieder die Grundsätze christlicher Ethik entgegenzusetzen. Sozial, um die Not der Menschen in der Nachkriegszeit zu lindern. Eine Union, um die Menschen aller sozialen Schichten, Berufe und Konfessionen zu einer Sammlungspartei zu vereinen“, betonte Ferber. Seit ihrer Gründung verstehe sich die CSU als bayerische Partei mit bundespolitischem Anspruch und europäischer Verantwortung. Der Satz von Hanns Seidel von 1955 gelte auch heute noch: „Die Christlich-Soziale Union hat in Bayern, und seit es eine Bundesrepublik Deutschland gibt, über die Landesgrenzen hinaus eine Tätigkeit entfaltet, über die wir uns nicht zu schämen brauchen.“



Wenn Sie mehr über die
Geschichte der CSU wissen
wollen, schauen Sie auf
unser Portal

**Der Bayerische
Ministerpräsident und
CSU-Chef Dr. Markus
Söder hielt die Festrede.**



**Alexander Dobrindt,
Martin Huber, Ilse Aigner,
Dr. Theo Waigel und
Dr. Markus Söder (v. l.).**



**Die stellvertretende
CSU-Generalsekretärin
Tanja Schorer-Dremel
mit Parteichef
Dr. Markus Söder in
der Ausstellung des
Archivs für Christlich-
Soziale Politik
zur Jubiläumsfeier
„80 Jahre CSU“.**

Klarer Auftrag für die Zukunft

Der CSU-Vorsitzende und Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder sah das Jubiläum von zwei Seiten: „Dieser 80. Geburtstag ist kein Kaffeekränzchen, ist nicht nur Wehmut und Rückblick, sondern er ist auch ein Statement und ein klarer Auftrag für die Zukunft.“ Die CSU habe Bayern mitaufgebaut, zum erfolgreichsten Land in Deutschland gemacht – und sie habe „noch viel vor“. Klar sei: „CSU und Bayern sind untrennbar miteinander verbunden!“ Es gebe keine vergleichbare Partei in Europa mit einer „ähnlichen Erfolgsformel“. „Die CSU ist einzigartig“, befand ihr Vorsitzender.

Bis heute habe die CSU ihre Kernprinzipien von damals bewahrt: Schutz und Sicherheit nach außen und innen, Verteidigung der Freiheit und Demokratie, pro USA, pro Europa, gegen Antisemitismus und für Israel, Soziale Marktwirtschaft, Innovation und Forschung als Mittel zum Fortschritt. Das christliche Menschenbild bleibe die Grundlage, denn ohne Werte könne kein Land funktionieren. Markus Söder: Wer nach 80 Jahren CSU auf ein „Ende der Geschichte“ hoffe, für den gelte „Keine Chance! Das Abenteuer CSU geht weiter. Das Beste kommt noch.“

Atemberaubend

In einer Fragerunde mit Moderator Ralf Exel gab der CSU-Ehrenvorsitzende und ehemalige Bundesfinanzminister Dr. Theo Waigel Einblick in die CSU-Geschichte von der Gründung über die Entscheidung für die Soziale Marktwirtschaft bis zur Deutschen Einheit. Gezeigt wurden zudem Video-Grußworte des Bundeskanzlers und CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz, der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, des österreichischen Bundeskanzlers Christian Stocker sowie des Bundesfinanzministers und SPD-Chefs Lars Klingbeil.

Kabarettist Wolfgang Krebs glänzte in seiner Paraderolle als Edmund Stoiber mit einem Parforceritt durch die „atemberaubende Entwicklung und spektakuläre Erfolgsgeschichte“ der CSU. Die Ausstellung des Archivs für Christlich-Soziale Politik zur Parteigeschichte rundete die Feier ab.

184

ANFRAGEN

erreichten 2025 das Archiv für
Christlich-Soziale Politik (ACSP) und
an **74** Tagen wurden Forscherinnen
und Forscher im Lesesaal vor Ort
beraten und betreut.

151

AUSLEIHEN

verzeichnete die angegliederte
Politisch-Historische Fachbibliothek.
Außerdem **92** Anfragen, **260**
Erwerbungen/Katalogisierungen,
1.784 Aufsatz-Einzelaufnahmen und
10.105 Opac-Abfragen.

118.370

SEITENAUFRUFE

und **66.210** Besucher verzeichnete das
Webportal www.csu-geschichte.de
in 2025. So erfreuten sich die ständig
erweiterten digitalen Angebote des ACSP
reger Nachfrage.

55.535

SEITENAUFRUFE

verzeichnete das Portal www.fjs.de.
Das Informationsangebot des
ACSP auf der HSS-Webseite
www.hss.de/archiv wurde **17.142**
mal abgerufen.

ARCHIV FÜR CHRISTLICH- SOZIALE POLITIK



Ausstellungseröffnung 80 Jahre CSU
(v.l.): Werkstudent Lukas Nanos,
Stefan Obermeier, Dr. Christian Petrzik,
Dr. Markus Söder und Markus Ferber.

Alle Fotos: HSS/Thomas Plettenberg



DIGITALISIERUNG UND ONLINE-ANGEBOTE

Die Webseite des ACSP www.hss.de/archiv/ und das Online-Portal www.fjs.de wurden gemeinsam mit **Isabel Pantke** (Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Referat Onlineredaktion) überarbeitet, um die Bestände und Online-Beiträge des Archivs adäquat zu präsentieren.



VERANSTALTUNGEN

Anlässlich des **80. Geburtstags** der Christlich-Sozialen Union konzipierte das Archiv für Christlich-Soziale Politik eine Wanderausstellung zur Parteigeschichte.

Diese wurde erstmals bei der 80-Jahrfeier der CSU am 25. Oktober 2025 im Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung präsentiert.

Auf 22 Rollups erfährt der Betrachter wesentliche Informationen über die Organisation und die politischen Positionen der CSU von der Gründung bis heute, von der Agrar- bis zur Digitalpolitik, von der Innen- bis zur Außenpolitik. Die Ausstellungstafeln können fortan von den CSU-Verbänden über die Landesleitung bestellt und bei entsprechenden Veranstaltungen gezeigt werden.

Vertieft werden sämtliche Themengebiete in unseren Online-Portalen www.csu-geschichte.de und www.fjs.de



FORTBILDUNGEN UND TAGUNGEN

Am **17. und 18. Januar** wurde ein Workshop der Fachgruppe 6 (Archive der Parlamente, politischen Parteien, Stiftungen und Verbände) des Verbands der deutschen Archivarinnen und Archivare (VdA) im Archiv des Liberalismus bei der Friedrich-Naumann-Stiftung in Gummersbach durchgeführt. Die stellvertretende Leiterin des ACSP, Dr. Stephanie Günther, referierte über Ihre Tests und Erfahrungen mit der KI-Software „Transkribus“ bei der Transkription von Stenogrammen.

Am **11. und 12. April** veranstaltete die Evangelische Akademie in Tutzing gemeinsam mit der Familie Göppel das dritte Josef-Göppel-Symposium. Dr. Christian Petrzik sprach anhand ausgewählter Archivalien über „Josef Göppel als Brückenbauer“.

Am **20. Mai** befasste sich die Veranstaltung „Katholisches München? Die Kirche Bayerns nach 1945 zwischen Wiederaufbau und Kaltem Krieg“ des Collegium Carolinum in München mit katholischen Akteuren in der Nachkriegszeit. Dr. Christian Petrzik referierte über die einschlägigen Bestände des ACSP, z. B. die Nachlässe Josef Müller und Alois Hundhammer, und zeichnete die Gründungsphase der CSU 1945/46 nach.

Im Rahmen der „Lamprechtade“ auf Kloster Banz am **19. November** hielt Dr. Christian Petrzik einen Vortrag über die „Gemeinschaft von den Heiligen Engeln“, den Vorbesitzern von Kloster Banz, deren Überlieferung im ACSP verwahrt wird.



AKTENAKQUISE

Das ACSP konnte im vergangenen Jahr sowohl Vor- und Nachlässe von CSU-Politikerinnen und Politikern, als auch von Regionalverbänden und Bundeswahlkreis-Geschäftsstellen übernehmen. Zu nennen sind hier die Überlieferungen von Markus Ferber, Monika Hohlmeier, Wilhelm Knittel, Eberhard Sinner, Dr. Alois Schlögl, Dr. Oscar Schneider, Reserl Sem, Max Straubinger, Dr. Theo Waigel und die BWK-Geschäftsstellen Freising, Eichstätt und Coburg. Ebenfalls wurden Akten der CSU im Deutschen Bundestag (20. Wahlperiode), des CSU-Bezirks Unterfranken und der Schüler Union Bayern übernommen.



PERSONAL

Am 1. Januar 2025 erfolgte die Einstellung unseres Werkstudenten **Lukas Nanos**. Er ist 23 Jahre alt und studiert Gymnasiallehramt für die Fächer Deutsch, Geschichte und Politik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Seine Hauptaufgabe im ACSP besteht in der Erschließung des Bestands „Junge Union (JU)“.

FÜNF
FRAGEN

FÜNF
ANTWORTEN

Die Hanns-Seidel-Stiftung hat mit HSS NEXUS im September 2025 ein Förderprogramm für junge Talente in der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik gestartet. Ziel war und ist es, innovative Ansätze für die aktuellen und zukünftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen zu erarbeiten. Wir haben mit den Initiatorinnen des Programms, Andrea Rotter und Dr. Jutta Möhringer, über diesen neuen Weg gesprochen.



FRAGE 1

Warum braucht es ein Young Leaders-Programm für Außen- und Sicherheitspolitik?

Andrea Rotter Die Welt ist im Wandel – und mit ihr die sicherheitspolitischen Herausforderungen. Ob Russlands Krieg gegen die Ukraine, der Krieg im Nahen Osten oder die Neujustierung der transatlantischen Beziehungen: Die internationale Lage war selten so komplex wie heute. Gleichzeitig steht Deutschland vor einem Generationswechsel in der Außen- und Sicherheitspolitik.

Dr. Jutta Möhringer Mit HSS NEXUS hat die Hanns-Seidel-Stiftung im September 2025 ein einzigartiges Nachwuchsprogramm für junge Expertinnen und Experten gestartet. Es soll die klügsten Köpfe zusammenbringen, die Zukunft der deutschen Außenpolitik mitgestalten und Antworten auf drängende Fragen liefern. Ziel des Programms war und ist es, engagierte Young Professionals aus verschiedenen Bereichen zu vernetzen und ihnen eine Plattform für einen vertieften sicherheitspolitischen Austausch zu bieten – praxisnah, interdisziplinär und strategisch. Das Programm steht zudem für den Anspruch der Hanns-Seidel-Stiftung, vorausschauend zu denken, Verantwortung zu fördern und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung auch außen- und sicherheitspolitisch zu verteidigen.

FRAGE 2

Wer konnte mitmachen – und was bringt die Teilnahme?

AR Gesucht wurden Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie Young Professionals (bis 40 Jahre) mit einem abgeschlossenen Master- oder Diplomstudium in einer relevanten Fachrichtung. Die Teilnahme am Programm bietet:

- Exklusive Hintergrundgespräche mit führenden Expertinnen und Experten
- eine Exkursion zu sicherheitspolitischen Institutionen
- Arbeitstreffen zur Entwicklung innovativer Lösungsansätze
- Publikationsmöglichkeiten für eigene Analysen
- Networking mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern.

Kurz gesagt: Wer dabei ist, wird Teil eines Netzwerks, das den sicherheitspolitischen Diskurs der Zukunft prägt.

JM Darüber hinaus ist es ein zentraler Mehrwert, dass die Teilnehmenden nicht nur von den Expertinnen und Experten lernen, sondern vor allem auch voneinander. Gerade weil alle ähnliche Interessen mitbringen, aber unterschiedliche fachliche Schwerpunkte und Perspektiven haben, entsteht ein besonders fruchtbarer Austausch. Diese Vielfalt innerhalb der Gruppe ermöglicht es, Themen aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und gemeinsam weiterzuentwickeln. Die enge Zusammenarbeit schafft damit eine Lernumgebung, die weit über klassische Programme hinausgeht und für alle Beteiligten eine echte Bereicherung darstellt.

FRAGE 3

Wie lief die Bewerbung ab?

AR Interessierte mussten ein Motivationsschreiben einreichen, in dem sie die wichtigste sicherheitspolitische Herausforderung für Deutschland analysieren. Ergänzt wurde die Bewerbung durch einen Lebenslauf und Nachweise der fachlichen Qualifikation. Die Auswahl erfolgte dann durch ein hochkarätiges Gremium der Hanns-Seidel-Stiftung.

JM Aus mehr als 80 Bewerbungen wurden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren zehn herausragende Persönlichkeiten ausgewählt, die 2026 gemeinsam mit Fachleuten und Entscheidern an zentralen Fragen der europäischen Sicherheitsarchitektur arbeiten werden. Die Teilnehmenden kommen aus Bundesministerien und nachgelagerten Behörden, sicherheitspolitischen Think Tanks, führenden Universitäten sowie aus der sicherheitsrelevanten Industrie. Gemeinsam sollen sie die sicherheitspolitischen Herausforderungen aus verschiedenen Blickwinkeln erörtern und komplexe Zusammenhänge analysieren.



Die Teilnehmer des
HSS NEXUS-Programms
auf Kloster Banz im
Dezember 2025.

Foto: HSS

Dr. Jutta Möhringer

„Gerade diese Vielfalt an
Erfahrungen und
Herangehensweisen macht
den Dialog so wertvoll und
hebt das Programm
auf ein besonders hohes
inhaltliches Niveau.“

FRAGE 4

**Wie verlief der Start des
Nexus-Förderprogramms
bisher – gibt es schon
Ergebnisse?**

AR Das Programm steht im Auftaktjahr unter dem Leitthema „Europäische Sicherheit und Verteidigung im Kontext transatlantischer Beziehungen“ – ein Thema, das kaum aktueller und dringlicher sein könnte. Denn die sicherheits- und verteidigungspolitische Lage Europas ist ernst. Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine, die damit einhergehende sicherheitspolitische Bedrohung für die NATO, die Umbrüche in den transatlantischen Beziehungen sowie aktuelle Strategiedebatten in Berlin, Brüssel und Washington – all das verlangt nach neuen Antworten und einer klug aufgestellten, nächsten Generation von sicherheitspolitischen Verantwortungsträgern. Im Mittelpunkt des Programms standen zunächst Hintergrundgespräche, Arbeitstreffen und eine Exkursion. Dabei sollten nicht nur Perspektiven ausgetauscht, sondern auch konkrete Handlungsoptionen entwickelt werden – basierend auf neuen Ideen, frischen Denkansätzen und interdisziplinären Zugängen. Das Ziel ist, gemeinsam tragfähige Impulse für eine zukunftsorientierte Sicherheits- und Verteidigungspolitik zu erarbeiten. Gegenwärtig arbeiten unsere Young Leaders in Arbeitsgruppen an Themen wie der Positionierung Deutschlands und Europas gegenüber und mit den USA, Wege zur Resilienzsteigerung gegenüber hybriden Bedrohungen sowie der Rolle und Resilienz des Privatsektors.



Nexus entwickelt sich:
Brüssel-Exkursion zum Sitz
der NATO Anfang 2026.
— Foto: HSS

JM Als politischen Schirmherrn konnte die Hanns-Seidel-Stiftung dafür den Bundestagsabgeordneten Thomas Erndl gewinnen. Der Altstipendiat unserer Stiftung ist verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und bringt seine langjährige außen- und sicherheitspolitische Erfahrung aktiv in das Programm ein. Gleichzeitig hat sich bereits in der ersten Phase des Programms deutlich gezeigt, dass die Teilnehmenden die Hintergrundgespräche mit den Expertinnen und Experten sehr intensiv nutzen und inhaltlich viel daraus mitnehmen. Besonders bemerkenswert ist aber auch, dass sie sich selbst aktiv einbringen und ihre eigenen Perspektiven fundiert in die Diskussionen einfließen lassen. Wir haben durchweg die Rückmeldung erhalten, dass der Austausch keine Einbahnstraße ist: Auch die Expertinnen und Experten profitieren von den unterschiedlichen Blickwinkeln der Young Professionals.



Wer Mehr über Nexus wissen will,
einfach QR-Code scannen

FRAGE 5

Worauf hoffen Sie bei dem Programm?

AR Mein Ziel ist, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich langfristig als Mitgestalter der deutschen und europäischen Sicherheitspolitik verstehen. Wenn sie später Verantwortung in Schlüsselpositionen übernehmen, dann vielleicht auch verbunden mit dem Satz: „HSS Nexus war ein wichtiger Schritt auf diesem Weg.“

JM Ich erwarte mir von diesem Austausch auch, dass die erarbeiteten Ergebnisse tatsächlich ihren Weg in die aktuelle Politik finden. Denn unsere Young Professionals bringen nicht nur neue Perspektiven ein, sondern haben auch fundierte Analysen und klare Positionen zu bieten. Sie zeigen schon jetzt, dass sie in der Lage sind, relevante Beiträge zu sicherheitspolitischen Debatten zu leisten. Umso wichtiger ist es, diesen Stimmen Gehör zu verschaffen und ihre Impulse ernsthaft in politische Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen.

Evaluierung

POTENTIALE VOLL AUSSCHÖPFEN

D

Das Motto „Wissen, was wirkt“ stand 2025 im Mittelpunkt der Stabsstelle Evaluierung (S2). Dieses Motto mit Leben zu füllen, herauszuarbeiten und gleichzeitig die inhaltliche Diskussion über Anpassungspotentiale zu unterstützen konnte durch den Dreiklang von wirkungsorientierter Planung, maßnahmenrelevantem Monitoring und strategischer Evaluierung aller Projekte und Aktivitäten unterstützt werden. S2 führte sieben Planungsworkshops im Inland als auch im Ausland durch, um die wirkungsorientierte Herangehensweise innerhalb der operativen Abteilungen weiter zu verstetigen.

Im Monitoring ist eine stete Weiterentwicklung und Anpassung an aktuelle Anforderungen der operativen Abteilungen zu verzeichnen. Die Evaluierung fungierte in 2025 als Dienstleister für die Instrumentenentwicklung der Monitoring-Instrumente und bot hierzu eine Vielzahl von Schulungen im In- und Ausland an.

Um dem strategischen Auftrag der Stabsstelle gerecht zu werden, wurde eine externe Evaluierung auf den Philippinen in Auftrag gegeben und begleitet. Zusätzlich konnte die Stabsstelle eine interne Evaluierung des von der EU geförderten Projektes in Namibia durchführen. Insgesamt wurden allen evaluierten Projekten eine hohe Effizienz und Effektivität sowie große Relevanz und eine sich stetig verbesserte Nachhaltigkeit attestiert. Diese Kriterien gilt es nun in den kommenden Jahren weiter zu verbessern. Die Stabsstelle möchte damit ihren Beitrag zur Ausschöpfung der Potentiale der Arbeit der HSS leisten.



Klaus Heinle leitet die Stabsstelle
Evaluierung. — Foto: HSS

H A N N S - S E I D E L - S T I F T U N G

THEIL

I N Z A H L E N

„Kloster Banz steht für vier Jahrzehnte
Dienst am Menschen und für
jahrzehntelanges Wirken der Stiftung
im Dienst von Demokratie, Freiheit,
Rechtsstaatlichkeit, Sozialstaatlichkeit,
Entwicklung und Frieden.“

Markus Ferber, MdEP



40 Jahre
Bildungszentrum
Kloster Banz:
Ein Einblick in unser
Museum.

Satzung und Stiftungsfinanzierungsgesetz

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Im Jahr 2017 hat die Hanns-Seidel-Stiftung e. V. eine aktualisierte Satzung erhalten. Bewährtes in der aus dem Gründungsjahr 1967 stammenden Satzung ist in der neuen Fassung erhalten geblieben. Der Zweck des eingetragenen gemeinnützigen Vereins Hanns-Seidel-Stiftung wurde modernisiert, erweitert und konkretisiert.



STIFTUNGS- FINANZERUNGS- GESETZ

**StiftFinG – Gesetz zur
Finanzierung politischer
Stiftungen aus dem
Bundeshaushalt**

§ 3 Grundsätze der Finanzierung
politischer Stiftungen

(1) Die Finanzierung politischer
Stiftungen erfolgt auf Antrag
nach Maßgabe dieses Gesetzes.
Die Höhe der jährlich zur Ver-
fügung stehenden Fördermittel
ergibt sich aus dem jeweiligen
Haushaltsgesetz. Die Regelungen
der Bundeshaushaltsordnung
bleiben unberührt.



Neufassung der Satzung
vom 14. Juli 2017 nebst
Änderungen vom
30. Juli 2018 sowie vom
30. November 2020 im
Internet.



DEN VEREINSZWECK ERFÜLLT DIE HANNS-SEIDEL-STIFTUNG INSBESONDERE, INDEM SIE

- staatsbürgerliche Bildung vermittelt,
- politische Orientierung gibt und
Urteilsfähigkeit ermöglicht,
- bürgerschaftliches Engagement
durch Seminare, Veranstaltungen und
Publikationen fördert,
- wissenschaftliche Untersuchungen zu
gesellschaftsrelevanten Themen
durchführt, durch Politikanalyse Grundlagen
für politisches Handeln erarbeitet,
- die geschichtliche Entwicklung der
politischen und sozialen Bewegungen
erforscht und archiviert,
- die wissenschaftliche Aus- und Fortbildung
begabter und geeigneter Menschen aus dem
In- und Ausland fördert,
- die europäischen Einigungsbestrebungen
unterstützt und zur Völkerverständigung
beiträgt,
- mit Projekten der Entwicklungs-
zusammenarbeit die Schaffung menschen-
würdiger Lebensverhältnisse in der Welt
unterstützt sowie
- zum Aufbau demokratischer und
rechtsstaatlicher Strukturen, die den
Menschenrechten verpflichtet sind,
beiträgt.

Hanns-Seidel-Stiftung in Zahlen

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Veranstaltungen 2025

	Veranstaltungseinheiten*	Teilnehmer
Akademie für Politik und Zeitgeschehen	30	861
Institut für Politische Bildung	860	44.870
Institut für Begabtenförderung	230	7.033
Institut für Internationale Zusammenarbeit	2.708	139.432
Büro Berlin	14	588
Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog	645	79.159
Gesamt	4.487	271.943

* Seminare, Tagungen, Symposien etc. (Präsenz, Hybrid, Online)

BILDUNGSZENTREN

Übersicht zu Teilnehmer- und Veranstaltungszahlen im Jahr 2025

	Veranstaltungen	Teilnehmer
Kloster Banz	269	7.527
Konferenzzentrum München	389	11.575
Gesamt	658	19.102

PODCASTS abrufbar unter hss.de/mediathek

Anzahl der gesendeten Podcasts im Jahr 2025

„Satzzeichen“	52
„Die Jungen Bilden“	8
„White House Reloaded“	12
Gesamt	72

INSTITUT FÜR BEGABTENFÖRDERUNG

Stipendien 2025

Universitätsförderung	657
Hochschulförderung (HAW)	233
Journalistisches Förderprogramm für Stipendiaten (JFS) von Universität und HAW	57
Auslandsstipendiaten und Studierende mit Migrationshintergrund (BIL/MIG)	158
Promotionsförderung	182
Gesamt	1.287

INSTITUT FÜR EUROPÄISCHEN UND TRANSATLANTISCHEN DIALOG

Projekte 2025

Anzahl, einschl. Regionalprojekte und Projektmaßnahmen*	18
Zahl der Projektländer	24

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

INSTITUT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Projekte 2025

Anzahl, einschl. Regionalprojekte und Projektmaßnahmen*	60
Zahl der Projektländer	50

* Inklusive Auswärtiges Amt, Europäische Union, Freistaat Bayern und sonstige Geber

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

Anzahl Mitarbeitende im Jahr 2025

Zentrale München und Berlin	181,75
Bildungszentrum Banz	42,75
Inland	224,5
Ausland (nur entsandte Kräfte)	33
Gesamt	257,5

* Im Inland sind 13 Auszubildende beschäftigt, was für die Hanns-Seidel-Stiftung einer Ausbildungsquote von 5,79 % entspricht. 85 Mitarbeitende sind in Teilzeit beschäftigt. Der Anteil an weiblichen Mitarbeiterinnen beträgt 72 % und 28 % an männlichen Mitarbeitern.

Vorstand und Mitglieder

STAND: 31.12.2025

VORSTAND
Vorsitzender Ferber Dipl. Ing. Markus, MdEP Mitglied des Europäischen Parlaments
Stv. Vorsitzende Breit-Keßler Susanne Vorsitzende Bayerischer Ethikrat
Stv. Vorsitzender Schmidt Christian Bundesminister a.D., Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina
Stv. Vorsitzende Schreyer Kerstin, MdL Staatsministerin a.D.
Schatzmeister Riegler Prof. Dr. Johannes-Jörg Rechtsanwalt
Generalsekretär Widmann Dr. Josef
WEITERE VORSTANDSMITGLIEDER
Aigner Ilse, MdL Präsidentin des Bayerischen Landtags
Blume Markus, MdL Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Dobrindt Alexander, MdB Bundesminister des Innern
Herrmann Joachim, MdL Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
Huber Martin, MdL Generalsekretär der CSU
Kreuzer Thomas Staatsminister a.D.
Niebler Prof. Dr. Angelika, MdEP Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern
Söder Dr. Markus, MdL Bayerischer Ministerpräsident, Vorsitzender der CSU

MITGLIEDER
Aigner Ilse, MdL Präsidentin des Bayerischen Landtags
Albsteiger Katrin Oberbürgermeisterin von Neu-Ulm
Alte Kathrin Bürgermeisterin von Anzing
Bär Dorothee, MdB Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt
Becker Barbara, MdL Diplompädagogin
Belafi Dr. Matthias Leiter Katholisches Büro Bayern
Bernreiter Christian, MdL Bayerischer Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr
Blume Markus, MdL Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst
Breit-Keßler Susanne Vorsitzende Bayerischer Ethikrat
Dobrindt Alexander, MdB Bundesminister des Innern
Felßner Günther Landwirt
Ferber Dipl. Ing. Markus, MdEP Mitglied des Europäischen Parlaments
Gerlach Judith, MdL Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention
Gien Prof. Dr. Gabriele Präsidentin der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Hahn Florian, MdB Staatsminister im Auswärtigen Amt
Herrmann Dr. Florian, MdL Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien
Herrmann Joachim, MdL Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration
Hoffmann Alexander, MdB Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag
Hoh Dr. Stephanie, geb. Seidel Diplom-Volkswirtin

MITGLIEDER

Hohlmeier Monika, MdEP
Parlamentarische Geschäftsführerin der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Staatsministerin a.D.

Holetschek Klaus, MdL
Staatsminister a.D., Vorsitzender der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag

Huber Martin, MdL
Generalsekretär der CSU

Huml Melanie, MdL
Staatsministerin a.D.

Kreuzer Thomas
Staatsminister a.D.

Lehner Prof. Dr. Julia
2. Bürgermeisterin der Stadt Nürnberg

Mack Prof. Dr. Elke
Lehrstuhl Christliche Sozialwissenschaft und Sozialethik, Universität Erfurt

Müller Dr. Gerd
Bundesminister a.D.

Müller Stefan
Vorstandsvorsitzender und Verbandspräsident des Genossenschaftsverbandes Bayern

Niebler Prof. Dr. Angelika, MdEP
Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern

Ramsauer Dr. Peter, MdB
Bundesminister a.D.

Reichhart Dr. Hans
Staatsminister a.D., Landrat

Riegler Prof. Dr. Johannes-Jörg
Rechtsanwalt

Roser Prof. Dr. Traugott
Mitglied Bayerischer Ethikrat

Schmidt Christian
Bundesminister a.D., Hoher Repräsentant für Bosnien und Herzegowina

Schorer-Dremel Tanja, MdL
stv. Generalsekretärin der CSU

Schreyer Kerstin, MdL
Staatsministerin a.D.

Silberhorn Thomas, MdB
Staatssekretär a.D.

Singhammer Johannes
Vizepräsident des Deutschen Bundestages a.D.

Söder Dr. Markus, MdL
Bayerischer Ministerpräsident, Vorsitzender der CSU

Strohmeier Prof. Dr. Gerd
Rektor der TU Chemnitz

Wallacher Prof. Dr. Dr. Johannes
Präsident der Hochschule für Philosophie München

Walthes Prof. Dr. Frank
Vorstandsvorsitzender der Versicherungskammer Bayern

Weber Manfred, MdEP
Vorsitzender der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament

Welp Prof. Dr. Isabell M.
Lehrstuhl Betriebswirtschaftslehre – Strategie und Organisation, TU München

EHRENMITGLIEDER

Bayer Dr. h. c. Alfred (†)
Staatssekretär a.D.

Männle Prof. Ursula
Staatsministerin a.D.

Stoiber Dr. Dr. h. c. Edmund
Ehrenvorsitzender der CSU, Bayerischer Ministerpräsident a.D.

Vertrauensdozentinnen und -dozenten

STAND: 31.12.2025

Die Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten betreuen die Stipendiatinnen und Stipendiaten vor Ort an den Hochschulen, organisieren zusammen mit den Stipendiatensprecherinnen und -sprechern Veranstaltungen oder erteilen Auskünfte an Interessenten.

AN DEN HOCHSCHULEN

Aachen 01

Prof. Dr. Marc-André Heidelmann

Amberg-Weiden 01 (HAW)

Prof. Dr. Franz Bischof

Augsburg 01 (Uni)

Prof. Dr. Matthias Oertel

Bamberg 01 (Uni)

Prof. Dr. Elmar Rieger

Bayreuth 01 (Uni)

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Chemnitz-Mittweida 01

Prof. Dr. Janis Brinkmann

Coburg 01 (HAW)

Prof. Dr. Martin Prechtel

Deggendorf 01 (HAW)

Prof. Dr. Marcus Dittrich

Digital Kurzzeit 01

Dr. André Haller

Digital Kurzzeit 02

Dr. Florian Keppeler

Eichstätt 01 (Uni)

Prof. Dr. Klaudia Schultheis

Erfurt-Jena 01 (Uni)

Prof. Dr. Elke Mack

Erlangen 01 (Uni)

PD Dr. Thorsten Winkelmann

Frankfurt-Oder 01 (Uni)

Prof. Dr. Dagmara Jajesiak-Quast

Furtwangen 01 (HAW)

Prof. Dr. Ludger Stienen

Hamburg 01 (Uni)

Prof. Dr. Martina Kerscher

Heidelberg 01 (Uni)

Dr. Sarah Schlindwein

Hof 01 (HAW)

Prof. Dr. Peter Schäfer

Ingolstadt 01 (HAW)

Prof. Dr. Bernd Scheed

Interregional 01

Dr. Thorsten Philipp

Interregional 02

Prof. Dr. Paul Lampert

Kempten 01 (HAW)

Prof. Dr. Sven Henning

Konstanz-Friedrichshafen 01 (Uni)

Prof. Dr. Benedikt Strobel

Landshut 01 (HAW)

Prof. Dr. Silvia Dollinger

Landshut 01 (HAW)

Prof. Dr.-Ing. Matthias Wagensohn

Leipzig 01 (Uni)

Prof. Dr. Achim Aigner

Mainz-Frankfurt 01 (Uni)

Prof. Dr. Franz Rothlauf

Marburg-Gießen

Dr. Matthias Helmer

München 01 (HAW)

Prof. Dr. Peter Leibl

München 01 (Uni)

Prof. Dr. Daniela Neri-Ultsch

München 02 (Uni)

Prof. Dr. Rudolf Streinz

München 03 (Uni)

Prof. Dr. Bernhard Hirsch

München 04 (Uni)

Prof. Dr. Lars Bülow

München 05 (Uni)

Prof. Dr. Walther Michl

München 06 (Uni)

Prof. Dr. Manfred Heim

München 09 (Uni)

Prof. Dr. Burkhard Berkmann

AN DEN HOCHSCHULEN

München 11 (Uni)

Prof. Dr. Dieter J. Weiß

München 12 (Uni)

Prof. Dr. Andreas Otto Weber

München 13 (Uni)

Prof. Dr. Reinhard Straubinger

München 14 (Uni)

Prof. Dr. Thomas Schärrtl-Trendel

München 15 (Uni)

Prof. Dr. Stephan Kaiser

Münster 01 (Uni)

Prof. Dr. Dorothea Sattler

NRW 01 (Uni)

Prof. Dr. Martin Avenarius

Nürnberg 01 (HAW)

Prof. Dr. Klaus Hofbeck

Nürnberg 01 (Uni)

Prof. Dr. Karl Wilbers

Österreich

Dr. Konstantin Deininger

Passau 01 (Uni)

Prof. Dr. Rainer Wernsmann

Passau 02 (Uni)

Prof. Dr. Britta Kägler

Pforzheim 01 (HAW)

Prof. Dr. Felix Krebber

Regensburg 01 (HAW)

Prof. Dr. Rainer Holmer

Regensburg 01 (HAW)

Prof. Dr. Roland Hornung

Regensburg 01 (Uni)

Prof. Dr. Katrin Boeckh

Reutlingen 01 (HAW)

Prof. Dr. Jochen Brune

Rosenheim 01 (HAW)

Prof. Dr. Markus Gretz

Saarbrücken 01 (Uni)

Prof. Dr. Tiziana Chiusi

Schmalkalden 01 (HAW)

Prof. Dr. Matthias Schneider

Schweinfurt 01 (HAW)

Prof. Dr. Jochen Seufert

Tübingen 01 (Uni)

Prof. Dr. Immo Eberl

Ulm 01 (Uni)

Dr. Hans-Peter Reck

Weihenstephan 01 (HAW)

Prof. Dr. Klaus Menrad

Weihenstephan 02 (HAW)

Prof. Dr. Johannes Erdmann

Würzburg 01 (HAW)

Prof. Dr. Steffen W. Hillebrecht

Würzburg 01 (Uni)

Prof. Dr. Anja Amend-Traut

Würzburg 02 (Uni)

Prof. Dr. Matthias Stickler

Zürich 01

Dr. Cristiana Lucchetti

Vermögensrechnung

ZUM 31.12.2024

A K T I V A		
	Geschäftsjahr 2024 [€]	Vorjahr 2023 [€]
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	367.136,84	350.074,72
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	20.729.156,42	21.795.399,54
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.651.799,64	1.241.213,50
3. Anlagen im Bau	1.823.100,54	845.186,50
	24.204.056,60	23.881.799,54
III. Finanzanlagen	2.692.517,23	2.690.809,57
	27.263.710,67	26.922.683,83
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	64.756,32	45.215,39
II. Forderungen		
1. Öffentliche Zuwendungen	377.980,06	1.373.553,79
2. Vorauszahlungen	438.490,41	727.814,91
3. Lieferungen und Leistungen	25.780,60	34.803,48
4. Sonstige	171.573,70	329.332,84
	1.013.824,77	2.465.505,02
III. Flüssige Mittel	8.400.658,48	5.391.295,96
	9.479.239,57	7.902.016,37
Gesamt	36.742.950,24	34.824.700,20
Treuhandvermögen	4.793.467,75	5.227.007,38

P A S S I V A		
	Geschäftsjahr 2024 [€]	Vorjahr 2023 [€]
A. Vereinskapital	832.357,21	1.193.954,20
B. Rücklage für nutzungsgebundene Mittel	4.429.887,94	4.493.246,94
C. Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen	21.450.314,40	22.172.519,80
D. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstitute	211.250,00	276.250,00
2. aus Lieferungen und Leistungen	1.437.078,98	1.526.033,02
3. gegenüber Öffentliche Zuschussgeber	8.114.160,48	4.868.908,24
4. Sonstige	267.901,23	293.788,00
	10.030.390,69	6.964.979,26
davon:		
mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.429.074,28	6.725.987,76
aus Steuern	186.140,45	249.588,72
Gesamt	36.742.950,24	34.824.700,20
Treuhandverbindlichkeiten	4.793.467,75	5.227.007,38

Ertrags-/Aufwandsrechnung

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1.1.–31.12.2024

I. ERTRÄGE		
	Geschäftsjahr 2024 [€]	Vorjahr 2023 [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	56.721.746,85	64.390.890,95
Zuwendungen des Freistaats Bayern	2.540.093,38	2.912.566,06
Sonstige Zuwendungsgeber	884.012,95	731.039,40
	60.145.853,18	68.034.496,41
2. Spenden	15.414,00	111,00
3. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus Zuwendungen für Anlagevermögen	1.554.198,06	1.516.027,73
4. Teilnehmergebühren	403.410,00	551.260,50
5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren	1.669.220,41	1.420.542,24
6. Sonstige Einnahmen	1.941.375,16	1.262.934,02
7. Minderung des Vereinskapitals	361.596,99	0,00
8. Minderung der Rücklagen für nutzungsgebundene Mittel	63.359,00	63.359,00
Gesamt	66.154.426,80	72.848.730,90

II. AUFWENDUNGEN		
	Geschäftsjahr 2024 [€]	Vorjahr 2023 [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	10.516.443,03	10.551.771,94
Tagungen, Seminare und Podcasts	2.107.676,44	2.744.417,40
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	521.970,61	822.846,39
Umfragen	22.134,00	70.805,00
Internationale Zusammenarbeit / Europäischer und Transatlantischer Dialog	28.049.519,99	32.955.202,42
Evaluierung und Revision Inland	1.071,00	23.804,30
	41.218.815,07	47.168.847,45
2. Personalausgaben (Inland)	18.323.329,25	17.932.246,90
3. Abschreibungen	1.625.166,45	1.584.590,39
4. Zuführung zum Sonderposten aus Zuwendungen für Anlagevermögen	831.992,66	1.295.196,64
5. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	1.900.583,19	2.274.637,28
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	1.434.441,27	1.495.004,36
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben	786.599,10	922.329,98
	4.121.623,56	4.691.971,62
6. Übrige Ausgaben	33.499,81	45.926,15
7. Zuführung zur Rücklage für nutzungsgebundene Mittel	0,00	0,00
8. Erhöhung des Vereinskapitals	0,00	129.951,75
Gesamt	66.154.426,80	72.848.730,90

Gesamtübersicht der im Haushalt 2026

ZU ERWARTENDEN EINNAHMEN UND VORAUSSICHTLICHEN AUSGABEN

I. E I N N A H M E N		
	2026 (Plan) [€]	2025 (Soll) [€]
1. Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuwendungen des Bundes	55.743.000	55.659.000
Zuwendungen des Freistaats Bayern	3.031.000	2.902.000
Sonstige Zuwendungsgeber	2.914.000	4.829.000
2. Spenden	3.000	7.000
3. Teilnehmergebühren	400.000	400.000
4. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb in den Bildungszentren ¹	2.040.000	2.087.000
5. Sonstige Einnahmen	1.028.000	1.053.000
Gesamt	65.159.000	66.937.000
II. A U S G A B E N		
	2026 (Plan) [€]	2025 (Soll) [€]
1. Projektausgaben		
Förderung von Stipendiaten	7.221.000	9.553.000
Tagungen und Seminare ¹	1.500.000	1.370.000
Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen	759.000	611.000
Internationale Zusammenarbeit / Europäischer und Transatlantischer Dialog	31.096.000	31.890.000
2. Personalausgaben (Inland)	18.650.000	18.350.000
3. Sächliche Verwaltungsausgaben		
Geschäftsbedarf	2.191.000	1.710.000
Bewirtschaftung und Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden	2.392.000	2.165.000
Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben (einschl. Betriebskosten für Bildungszentren)	755.000	722.000
4. Übrige Ausgaben	255.000	284.000
5. Ausgaben für Investitionen	340.000	282.000
Gesamt	65.159.000	66.937.000

¹ ohne Verrechnung für Unterkunft und Verpflegung in den Bildungszentren (2026 T€ 1420 / 2025 T€ 1420)

Bescheinigung des Abschlussprüfers

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Vermögensrechnung und Ertrags-Aufwandsrechnung – unter Zugrundelegung der Buchführung der Hanns-Seidel-Stiftung e. V., München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften und ihre Auslegung durch die IDW Stellungnahme „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Der Vorstand stellt die Jahresrechnung auf Basis der doppelten Buchführung nach weitgehend kaufmännischen Grundsätzen auf. Die Buchführung lehnt sich an Vorschriften und daraus abgeleitete Regelungen der Bundeshaushaltsordnung an und enthält kameralistische Elemente. Abweichungen zu allgemeinen handelsrechtlichen Vorschriften und Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) erfolgen insbesondere bei der unmittelbaren Verausgabung angeschaffter beweglicher Vermögensgegenstände im Ausland, durch Verzicht auf den Ansatz von Rückstellungen und bei Periodenabgrenzungen. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards „Prüfung von Vereinen“ (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich

auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung mit den angeführten Abweichungen zu den Empfehlungen der IDW Stellungnahme „Rechnungslegung von Vereinen“ (IDW RS HFA 14) den gesetzlichen Vorschriften.

München, den 14. November 2025

Schneider + Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klaus Schneider

Wirtschaftsprüfer

Metka Jasper

Wirtschaftsprüferin

Empfehlungen der Kommission des Bundespräsidenten

GESCHÄFTSJAHR 2024

Im Sinne der Empfehlungen der vom Bundespräsidenten berufenen
Kommission unabhängiger Sachverständiger vom 17. Februar 1993
veröffentlichen wir in Ergänzung des vorstehenden Jahresabschlusses
noch folgende Daten für das Geschäftsjahr 2024:

ZAHL DER PERSONALSTELLEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR		
Stand	31.12.2024	31.12.2025
Mitarbeiter der Zentrale München und Büro Berlin	189,50	181,75
Mitarbeiter im Bildungszentrum Kloster Banz	44,50	42,75
Auslandsmitarbeiter	34	33
Ortskräfte	240	248

Zahl und Art der Führungspositionen, die per 31.12.2024 mit MdB, MdL bzw. Mitgliedern
der Bundes-/Landesregierung oder des Parteivorstands besetzt waren:

Der Vorstand der Stiftung zählt 14 Mitglieder. Davon sind	Die Mitgliederversammlung der Stiftung zählt 46 Mitglieder. Davon sind
6 ohne o.g. Führungsfunktionen	25 ohne oben genannte Führungsfunktionen
6 Mitglieder im Bayerischen Landtag (3 zugleich Mitglieder der Landesregierung und 4 zugleich Mitglieder im Parteivorstand)	5 Mitglieder im Deutschen Bundestag (und 2 zugleich Mitglied im Parteivorstand)
1 Mitglied im Deutschen Bundestag (zugleich Mitglied im Parteivorstand)	13 Mitglieder im Bayerischen Landtag (6 davon zugleich Mitglied der Landesregierung und 8 zugleich Mitglied im Parteivorstand)
1 weiteres Mitglied im Parteivorstand	4 weitere Mitglieder im Parteivorstand

Kooptierte Mitglieder im Parteivorstand wurden nicht mitgerechnet. Weder Generalsekretär
noch Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter der Stiftung haben oben genannte
Führungspositionen inne. Vorsitzender und Schatzmeister der Partei üben entsprechend der
Vorgabe des Parteiengesetzes keine vergleichbare Funktion in der Stiftung aus.

Übersicht EU-finanzierter Projekte

DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG 2024

Ein Teil der entwicklungspolitischen Projekte der
Hanns-Seidel-Stiftung im Ausland wird von der Europäischen Union
finanziell gefördert. Auskunft über Inhalt, Laufzeit und Höhe der Mittel
gibt die folgende Tabelle:

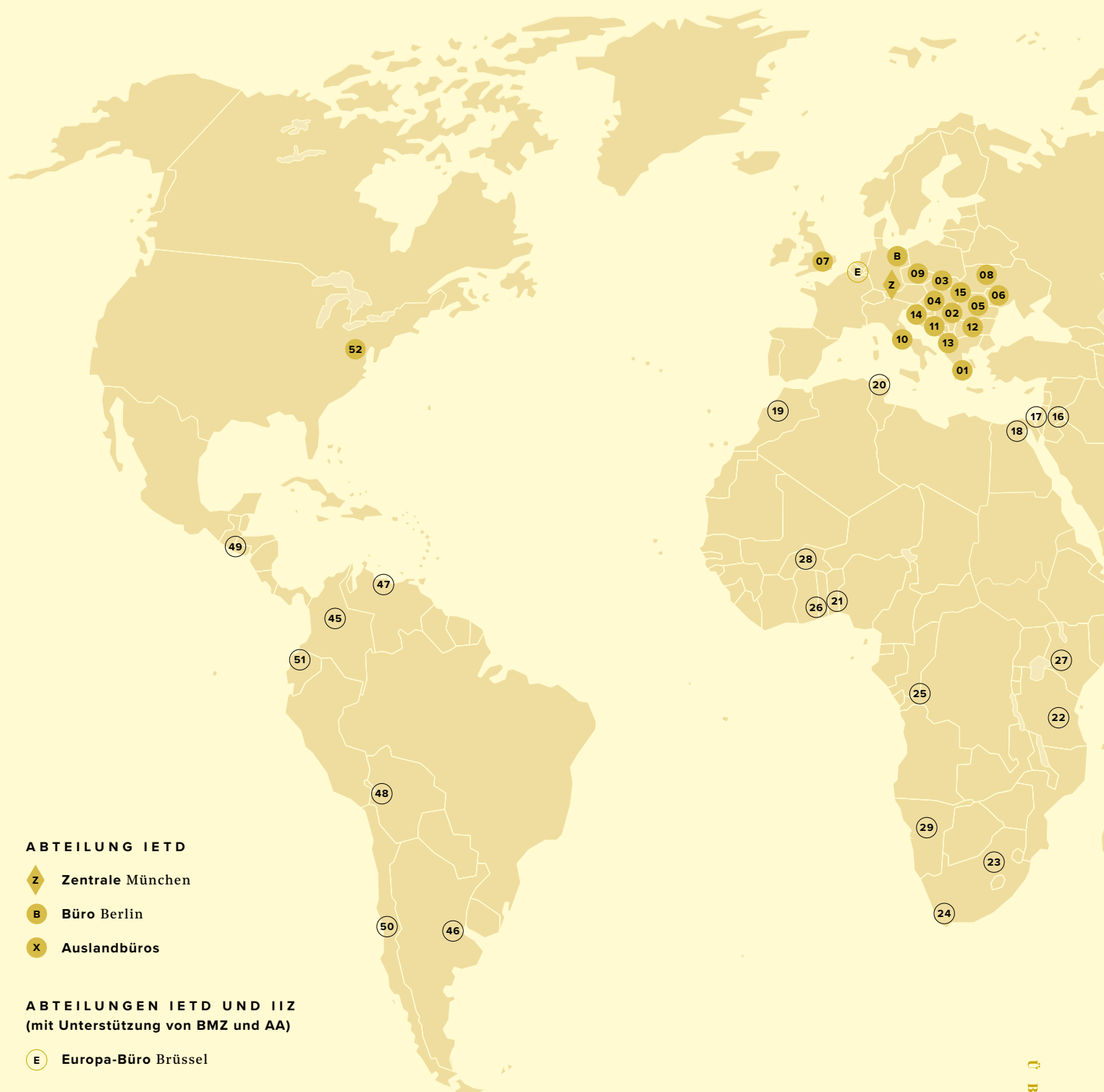
DR KONGO (Projektland)	
Projekttitel (deutsche Übersetzung und Originaltitel)	
Nzete eza bomayi (L'arbre c'est la vie) – L'agroécologie au cœur du développement rural – („Der Baum ist Leben“) – Agrarökologie im Zentrum der ländlichen Entwicklung	
Laufzeit	2024–2027
Bewilligte Mittel	
EU	2.500.000,00 €
BMZ	131.578,95 €
Gesamt	2.631.578,95 €

NAMIBIA (Projektland)	
Projekttitel (deutsche Übersetzung und Originaltitel)	
Strengthening democratic participation – Namibia needs me (NNM) Project, „Stärkung demokratischer Teilhabe – Namibia braucht mich (NNM) – Projekt“	
Laufzeit	2024–2027
Bewilligte Mittel	
EU	450.000,00 €
BMZ	112.500,00 €
Gesamt	562.500,00 €

CHINA (Projektland)	
Projekttitel (deutsche Übersetzung und Originaltitel)	
EU-China Think-Tank Engagement on Green Governance: „The art of realising Tianxia (天下) – EU and China under one heaven (ARTEUCH)“	
Laufzeit	2024–2026
Bewilligte Mittel	
EU	500.000,00 €
HSS	106.214,23 €
CRC MNR (Partner)	27.000,00 €
Gesamt	633.214,23 €

Übersicht der Auslandsbüros

STAND: 31.12.2025





EUROPA	
01	Athen
02	Belgrad
03	Bratislava (2026 geschlossen)
E	Brüssel
04	Budapest
05	Bukarest
06	Chisinau
07	London
08	Kyjiw
09	Prag
10	Rom
11	Sarajevo
12	Sofia
13	Tirana (1.1.2026 geschlossen)
14	Zagreb
15	FuDio (ehem. Russland)
NAHER OSTEN UND NORDAFRIKA	
16	Amman
17	Jerusalem
18	Kairo
19	Rabat
20	Tunis
21	Cotonou
22	Dar es Salaam
23	Johannesburg
24	Kapstadt
25	Kinshasa
26	Lomé
27	Nairobi
28	Ouagadougou
29	Windhoek
ASIEN	
30	Bangalore
31	Bangkok
32	Beijing
33	Bischkek
34	Chiang Mai
35	Duschanbe
36	Hanoi
37	Jakarta
38	Jiuquan
39	Manila
40	Neu Delhi
41	Seoul
42	Taschkent
43	Qingzhou
44	Ulaanbaatar
LATEINAMERIKA	
45	Bogotá
46	Buenos Aires
47	Caracas
48	La Paz
49	San Salvador
50	Santiago de Chile
51	Quito
NORDAMERIKA	
52	Washington D. C.

Büroliste Weltweit

STAND: 1.1.2026

Projektland	Sitz des Büros / S. Projektland	Projektleitung	E-Mail Adressen
Ägypten	Kairo	Thomas Schama	schama-t@hss.de
Albanien	Tirana (geschlossen 1.1.2026)	Dr. Klaus Fiesinger; Vor Ort: Nertila Mosko	albanien@hss.de
Algerien	siehe Tunesien		
Argentinien	Buenos Aires	Prof. Dr. Klaus Binder	binder@hss.de
Belgien (BeNeLux)	Brüssel	Büroleiter: Christian Forstner (bis 1.1.2026 Dr. Thomas Leeb)	bruessel@hss.de
Benin	Cotonou, siehe Togo		
Bolivien	La Paz	Victor Hagemann	hagemann-v@hss.de
Bosnien-Herzegowina	Sarajevo	Vor Ort: Elma Sijercic	bosnien@hss.de
Bulgarien	Sofia	Dr. Klaus Fiesinger; Vor Ort: Antoaneta Baycheva	bulgarien@hss.de
Burkina Faso	Ouagadougou, siehe Togo		
Chile	Santiago de Chile	Jorge Sandrock	sandrock@hss.de
China	Beijing	Debora Tydecks-Zhou	TydecksZhou-D@hss.de
	Jiuquan	Georg Stadler	stadler-g@hss.de
	Qingzhou	Juri Häbler	haebler-j@hss.de
Ecuador	Quito	Valeria Mouzas	mouzas@hss.de
El Salvador	San Salvador	Philipp Fleischhauer	fleischhauer@hss.de
FuDio (Frieden und Demokratie in Osteuropa)	(geschlossen 1.1.2026)	Jan Dresel	
Großbritannien	London	Vor Ort: Dr. Michael Martin Richter	richter-m@hss.de
Griechenland	Athen	Vor Ort: Polixeni Kapellou	athen@hss.de
Guatemala	siehe El Salvador		
Indien	Neu Delhi und Bangalore	Judith Weinberger-Singh	weinberger-singh@hss.de
Indonesien	Jakarta	Michael Siegner	siegner@hss.de
Israel	Jerusalem	Dr. Steffen Kudella	kudella-s@hss.de
Italien	Rom	Vor Ort: Silke Schmitt	schmitt-s@hss.de
Jordanien	Amman	Dr. Mounir Azzaoui	azzaoui-m@hss.de
Kanada	siehe USA		
Kasachstan	siehe Kirgisistan		
Kenia	Nairobi	Uta Staschewski	uta.staschewski@hss.co.ke
Kirgisistan	Bischkek	Constantin Blaschke	blaschke-c@hss.de
Kolumbien	Bogotá	Demian Regehr	regehr@hss.de
Kongo, DR	Kinshasa	Rafael Merz	merz-r@hss.de
Kroatien	Zagreb	Dr. Klaus Fiesinger; Vor Ort: Aleksandra Markic Boban	kroatien@hss.de

Kuba	siehe El Salvador		
Libanon	siehe Jordanien		
Marokko	Rabat	Julia Berger	berger@hss.de
Mongolei	Ulaanbaatar, siehe Südkorea		
Republik Moldau	Chisinau	Benjamin Bobbe; Vor Ort: Violeta Avram	moldau@hss.de
Montenegro	siehe Serbien		
Myanmar	Chiang Mai (Thailand)	Achim Munz	munz@hss.de
Namibia	Windhoek	N. N.	
Niger	siehe Togo		
Nordkorea	siehe Südkorea		
Nordmazedonien	siehe Bulgarien		
Palästinensische Gebiete	siehe Israel		
Peru	siehe Ecuador		
Philippinen	Manila	Alexander Birle	birle@hss.de
Polen	siehe Tschechische Republik		
Rumänien	Bukarest (Länderbüro)	Benjamin Bobbe; Vor Ort: Ciprian Petcu	rumaenien@hss.de
	Bukarest (Regionalbüro) Frieden und Demokratie in Osteuropa (geschlossen 1.1.2026)	Jan Dresel	dresel@hss.de
Serbien	Belgrad	Dr. Klaus Fiesinger; Vor Ort: Dagmar Konstantinovic	serbien@hss.de
Slowakei	Bratislava (mittlerweile geschlossen)	Dr. Markus Ehm; Vor Ort: Katarína Korduliaková Kissová	slowakei@hss.de
Südafrika	Kapstadt und Johannesburg	Hanns Bühler	buehler@hss.de
Südkorea	Seoul	Felix Glenk	glenk@hss.de
Syrien	siehe Jordanien		
Tadschikistan	Duschanbe, siehe Kirgisistan		
Tansania	Dar es Salaam	Frank Gollwitzer	gollwitzer@hss.de
Thailand	Bangkok	Achim Munz	munz@hss.de
Togo	Lomé	Götz Heinicke	heinicke@hss.de
Tschechische Republik	Prag	Dr. Markus Ehm	tschechien@hss.de
Tunesien	Tunis	Kristof W. Duwaerts	duwaerts@hss.de
Ukraine	Kyjiw	Benjamin Bobbe	ukraine@hss.de
Ungarn	Budapest	Dr. Markus Ehm; Vor Ort: Renata Fixl	ungarn@hss.de
USA	Washington D. C.	Dr. Bernhard Seliger (bis 31.12.2025 Christian Forstner)	office@hsfusa.org
Usbekistan	Taschkent, siehe Kirgisistan		
Vatikan	siehe Italien		
Venezuela	Caracas, siehe Kolumbien		
Vietnam	Hanoi	Dr. Axel Neubert	neubert@hss.de

Organisationsplan

HANNS-SEIDEL-STIFTUNG

STAND: 15.01.2026

POLITISCHE BILDUNG, BERATUNG UND FÖRDERUNG

Gleichstellungs- beauftragte/

Beschwerdestelle gegen sexuelle Belästigung und Diskriminierung:

Simona Thomas

DW: 339

Ansprechperson für Korruptionsprävention:

Thomas Herbrecher

DW: 219

Datenschutzbeauftragter:

Dr. Andreas Burtscheidt

DW: 306

Sicherheitsbeauftragte:

Stefan Obermeier

DW: 274

Athanasios Paralikis

DW: 298

Gesamtbetriebsrats- vorsitzender:

Pierre Reckinger

DW: 335

Betriebsratsvorsitzender:

Hubertus Klingsbögl

DW: 262

Jugend- und Aus- zubildendenvertretung:

Martin Seidl

DW: 383

Schwerbehinderten- vertretung:

Katharina Köhn

DW: 271

Abteilung II DW: 240/241 Akademie für Politik und Zeitgeschehen

Prof. Dr. Diane Robers

Referat II/1 DW: 297 Außen- und Sicherheitspolitik

Andrea Rotter

Referat II/2 DW: 243 Verfassung, Europäische Integration, Innere Sicherheit

Dr. Benjamin Hahn

Referat II/3 DW: 309 Wirtschaft und Finanzen

Dr. Claudia Schlembach

Referat II/5 Neue Technologien und gesellschaftliche Transformation

N. N.

Referat II/6 DW: 226 Umwelt und Energie, Städte, Ländlicher Raum

Silke Franke

Referat II/7 DW: 213 Gesellschaftliche Entwicklung, Migration, Integration

Dr. Susanne Schmid

Referat II/8 DW: 544 Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Interkultureller Dialog

Thomas Haslböck

Referat II/9 DW: 545 Archiv für Christlich- Soziale Politik (ACSP), Politisch-historische Fachbibliothek

Dr. Christian Petrzik

Abteilung III DW: 230/231 Institut für Politische Bildung

Stefanie von Winning

Referat III/1 DW: 311 Medien, Digitale Gesellschaft, Mobilität, Innovation

Karl Heinz Keil

Referat III/2 DW: 205 Wirtschaft, Finanzen, Arbeit, Soziales

Konrad Teichert

Referat III/3 DW: 554 Politische Grundlagen, Demokratie, Extremismus

Juliane Gröger

Philosophie und Gesellschaftsordnung DW: 303

Dr. Michael Hahn

Referat III/4 DW: 246 Internationales, Europa, Jugend und Bildung

Teresa Pfaffinger

Referat III/5 DW: 229 Recht, Geschichte, Kultur

Dr. Birgit Strobl

Referat III/7 DW: 476 Kommunales, Umwelt, Energie

Ramona Fruhner

Ehrenamt, Rhetorik, Frauen DW: 475

Karin Kamleiter

Referat II/8 DW: 238 Landwirtschaft, Verbraucherschutz

Wolfgang Schwirz

Abteilung IV DW: 300/301 Institut für Begabtenförderung

Dr. Jutta Möhringer

Referat IV/1 DW: 322 Internationale Studieren- de und Promovierende

Dr. Said AlDailami

Referat IV/2 DW: 302 Hochschulförderung (HAW)

Veronika Bauer

Referat IV/3 DW: 275 Universitätsförderung Geistes-, Sozial-, Rechts- und Wirtschaftswissen- schaften

Dr. Ludwig Jaskolla

Referat IV/4 DW: 306 Promotionsförderung

Dr. Andreas Burtscheidt

Referat IV/5 DW: 354 Universitätsförderung MINT und Medizin

Isabel Küfer

Referat IV/6 DW: 451 Berufliche Vernetzung und Mentorenschaften

Alexandra Siegel

Referat IV/7 DW: 427 Medien und Journalistische Förderung

Thomas Kießling

Referat IV/8 DW: 551 Ausbildungsförderung

Dr. Janina Raach

Referat IV/9 DW: 286 Stipendienberechnung

Nitsa Lialiaγκα

L 1 DW: 248
Grundlagen der Demokratie, Parteienentwicklung, Wahlforschung
 Dr. Gerhard Hirscher

S 1 DW: 219
Revision
 Thomas Herbrecher

S 2 DW: 369
Evaluierung
 Klaus Heinle

VORSTAND

Vorsitzender
 Markus Ferber, MdEP
 DW: 320/321

Generalsekretär
 Dr. Josef Widmann
 DW: 220/221

Stv. Generalsekretärin
 Stefanie von Winning
 DW: 230/231

L 2 DW: 348
Büro des Vorsitzenden, Vorstandsangelegenheiten
 Dr. Christian Schwarz

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Abteilung V DW: 280/281
Institut für Internationale Zusammenarbeit
 Dr. Susanne Luther

Referat V/1 DW: 284
Grundsatzfragen, Entwicklungspolitisches Europabüro Brüssel
 Henning Senger

Referat V/2 DW: 290
Naher Osten, Nordafrika
 Claudia Fackler

Referat V/3 DW: 367
Afrika südlich der Sahara
 Sina Wieser

Referat V/4 DW: 323
Lateinamerika
 Larissa Arancibia

Referat V/5 DW: 292
Süd- und Südostasien
 Stefan Burkhardt

Referat V/6 DW: 326
Nordost- und Zentralasien
 Veronika Eichinger

Abteilung VI DW: 202/379
Institut für Europäischen und Transatlantischen Dialog
 Dr. Wolf Krug

Referat VI/1 DW: 514
Westeuropa, Nordamerika, Europäische Grundsatzfragen
 Sibel Öztürk-Bastanoglu

Referat VI/2 DW: 440
Mittel- und Osteuropa, Russland
 Benjamin Bobbe

Referat VI/3 DW: 204
Südosteuropa
 Daniel Seiberling

Referat VI/4 DW: 610
Büro Berlin
 Dr. Alexander Wolf

ZENTRALE AUFGABEN

ZA 1 DW: 500
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
 Susanne Hornberger

ZA 1/1 DW: 262
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Hubertus Klingsbögl

ZA 1/2 DW: 500
Onlineredaktion, Internet
 Susanne Hornberger

ZA 1/3 DW: 581
Publikationen
 Andreas von Delhaes-Guenther

ZA 3 DW: 312
Recht und Compliance, Bau/Liegenschaften
 Hans W. Greiner

ZA 3/1 DW: 312
Recht und Compliance
 Hans W. Greiner

ZA 3/2 DW: 210
Beschaffung, Bau, Liegenschaften, Innere Dienste
 Franziska Zschau

ZA 3/3 DW: 247
Konferenzzentrum München
 Andrea Dessoy

ZA 2 DW: 394
Finanzen
 Andreas Sturm

ZA 2/1 DW: 394
Haushalt, Finanzen und Controlling
 Andreas Sturm

ZA 2/2 DW: 282
Projektbewirtschaftung Ausland
 Stephanie Wilkinson-Ünlüer

ZA 2/3 DW: 710
Bildungszentrum Kloster Banz
 Michael Möslin

ZA 4 DW: 474
Personal
 Ines Dietrich

ZA 4/1 DW: 259
Personal Inland
 Melanie Baumann

ZA 4/2 DW: 474
Personal Ausland
 Ines Dietrich

ZA 4/3 DW: 245
Organisationsentwicklung, Personalentwicklung
 Martina Auburger

ZA 5 DW: 335
Informationstechnologien (IT)
 Pierre Reckinger

HAUSANSCHRIFT

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
 Lazarettstraße 33, 80636 München
 Tel: +49 (0) 89 12 58-0
 Zentrale Faxnebenstelle: 356
 E-Mail: info@hss.de
 Online: www.hss.de

Impressum

REDAKTIONSSCHLUSS MAI 2026

HERAUSGEBER

© 2026 Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Referat Publikationen
Lazarettstraße 3, 80636 München
Tel: +49 (0) 89 12 58-0
Online: www.hss.de

VORSITZENDER

Markus Ferber, MdEP

GENERALSEKRETÄR

Dr. Josef Widmann

**LEITERIN KOMMUNIKATION
UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Susanne Hornberger

REDAKTION

Andreas von Delhaes-Guenther

FOTOS

Sofern nicht anders angegeben:
Hanns-Seidel-Stiftung oder von HSS-Auslandsbüros

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Studio Botschaft, München

DRUCK

Druckerei Walch, Augsburg

REDAKTIONSSCHLUSS

Mai 2026

ISBN

978-3-88795-645-5

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil dieses Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Das Copyright für diese Publikation liegt bei der Hanns-Seidel-Stiftung e.V. Namentlich gekennzeichnete redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Alle im Inhalt erwähnten Personen tragen Titel und Funktionsbezeichnungen, die sie am Tag des Berichtereignisses innehatten.

Die Hanns-Seidel-Stiftung verfolgt das Ziel, alle Geschlechter gleichermaßen anzusprechen und sichtbar zu machen. Sämtliche im Text verwendeten Personenansprachen beziehen sich uneingeschränkt auf alle Geschlechter und beinhalten keine Wertung.

ADRESSEN**Zentrale**

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Lazarettstraße 33, 80636 München
Tel: +49 (0) 89 12 58-0
E-Mail: info@hss.de

Büro Berlin

Hanns-Seidel-Stiftung
Dorotheenstr. 37, 10117 Berlin
Tel: +49 (0) 30 72 24 013
E-Mail: berlin_buero@hss.de

Bildungszentrum

Hanns-Seidel-Stiftung
Bildungszentrum Kloster Banz
Kloster Banz 1, 96231 Bad Staffelstein
Tel: +49 (0) 9573 337-0
E-Mail: banz@hss.de

Konferenzzentrum

Hanns-Seidel-Stiftung
Konferenzzentrum München
Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel: +49 (0) 89 12 58-401
E-Mail: konferenzzentrum@hss.de

-  hss.de
-  facebook.com/HannsSeidelStiftung
-  x.com/HSSde
-  instagram.com/stiftungfuerdemokratie
-  youtube.com/HannsSeidelStiftung
-  linkedin.com
-  tiktok.com/@hanns.seidel.stiftung
-  Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

